

Steiermärkischer Landtag

INHALTSVERZEICHNIS

Landesrechnungshof

Seite

GZ.: LRH 20 W 1 - 1995/5

B E R I C H T

betreffend die Überprüfung der
Rechnungsabschlüsse der Wirtschaftsbetriebe
des Landes Steiermark für das Geschäftsjahr 1994

INHALTSVERZEICHNIS

I. Prüfungsgegenstand

	Seite
I. PRÜFUNGS-AUFTRAG	1
II. ALLGEMEINE FESTSTELLUNGEN	3
1. Feststellungen zum Rechnungswesen	4
2. Feststellungen zur Wirtschaftslage	6
III. ÜBERPRÜFUNG DER EINZELNEN RECHNUNGSABSCHLÜSSE	9
1. Steiermärkische Landesforste	9
2. Forstgartenbetrieb des Landes Steiermark	28
3. Steiermärkische Landesbahnen	39
4. Steirisches Heimatwerk	66
IV. SCHLUSSBEMERKUNGEN	76

Prüfungsgegenstand

Der Landesrechnungshof hat die Rechnungsabschlüsse für das Geschäftsjahr 1994 überprüft.

Die Wirtschaftsprüfer haben die Gruppe 2 des Rechnungswesens der Landesforste, den Forstgartenbetrieb des Landes Steiermark, die Steiermärkischen Landesbahnen und das Steirische Heimatwerk geprüft.

I. PRÜFUNGS-AUFTRAG

- der finanziellen Situation,
- der einzelnen Kosten und Aufwandsarten.

Der Landesrechnungshof hat die Rechnungsabschlüsse der 4 Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark für das Geschäftsjahr 1994 überprüft.

Die Wirtschaftsbetriebe sind

Angehören ist, daß - wie bereits in den Vorjahren - die

- * die Steiermärkischen Landesforste,
- * der Forstgartenbetrieb des Landes Steiermark,
- * die Steiermärkischen Landesbahnen und
- * das Steirische Heimatwerk.

Gründen sind daher die Ergebnisse der Betriebsbuchführungen als "vorläufig" zu bezeichnen.

Mit der Durchführung der Prüfung war die Gruppe 2 des Landesrechnungshofes beauftragt. Unter dem verantwortlichen Gruppenleiter, Hofrat Dipl.Ing. Werner Schwarzl, waren mit der Durchführung der Prüfung ORR Dr. Josef Traby und OAR Reg. Rat Harald Kronegger befaßt.

Prüfungsgegenstand

war die ziffern- und betragsmäßig richtige Erfassung und die Übernahme der Salden der einzelnen Konten der Betriebsbuchhaltungen in die jeweiligen Rechnungsabschlüsse.

Neben dieser Prüfung wurden darüber hinaus einzelne Feststellungen zu den Wirtschaftsbetrieben hinsichtlich

- der Buchführung,
 - der finanziellen Situation,
 - der einzelnen Kosten und Aufwandsarten,
 - der Vorschau für das derzeit laufende Wirtschaftsjahr 1995
- in Landesrechnungshof bzw. im Landesrechnungshof als Ergänzung getroffen.

Anzuführen ist, daß - wie bereits in den Vorjahren - die Konten der einzelnen Betriebsbuchhaltungen zum Zeitpunkt der Prüfung nicht endgültig abgeschlossen waren, da aus Zweckmäßigkeitsgründen das Prüfungsergebnis des Landesrechnungshofes abgewartet worden war. Aus diesen Gründen sind daher die Ergebnisse der Betriebsbuchführungen als "vorläufig" zu bezeichnen.

Steiermark sind nach betriebswirtschaftlichen Kriterien betrachtet als Betriebe gewerblicher Art (Steiermärkische Landesbahnen und Holzwerk des Volkshochschulwesens) bzw. als land- und forstwirtschaftliche Betriebe (Steiermärkische Landesforste und Landesforstgarten) zu definieren. Das Wirtschaftsjahr dieser Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark stimmt mit dem Kalenderjahr überein. Als Bilanzstichtag wurde der 31. Dezember jedes Jahres festgesetzt.

Abgabenrechtlich sind jedoch die 4 Wirtschaftsbetriebe, die als selbständige Unternehmungen ausgestaltet sind, als eigenständige Unternehmen, nämlich das Land Steiermark, zu betrachten. Bei Lieferungen oder

II. ALLGEMEINE FESTSTELLUNGEN

Für die nachfolgend angeführten Betriebe des Landes Steiermark sind im Landesvoranschlag bzw. im Landesrechnungsabschluß eigene Wirtschaftspläne bzw. eigene Rechnungsabschlüsse ausgewiesen:

- WPL. 86601 Steiermärkische Landesforste
- WPL. 86700 Landesforstgarten
- WPL. 87800 Steiermärkische Landesbahnen
- WPL. 89920 Heimatwerk des Volkskundemuseums

Diese **Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark** sind nach betriebswirtschaftlichen Kriterien betrachtet als **Betriebe gewerblicher Art** (Steiermärkische Landesbahnen und Heimatwerk des Volkskundemuseums) bzw. als **land- und forstwirtschaftliche Betriebe** (Steiermärkische Landesforste und Landesforstgarten) zu definieren.

Das Wirtschaftsjahr dieser Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark stimmt mit dem Kalenderjahr überein. Als Bilanzstichtag wurde der 31. Dezember jeden Jahres festgesetzt.

Abgabenrechtlich sind jedoch die 4 Wirtschaftsbetriebe, die allesamt mit einer gewissen Selbständigkeit ausgestattet sind, einem einzigen Unternehmer, nämlich dem **Land Steiermark**, zuzurechnen. Bei Lieferungen oder

Leistungsaustauschen innerhalb der Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark liegt demnach ein nicht steuerbarer **Innenumsatz** vor (Unternehmeridentität). Dies bedeutet, daß zwischen den Wirtschaftsbetrieben des Landes Steiermark Rechnungen mit Umsatzsteuernachweis bzw. mit dem Recht des Vorsteuerabzuges ausgeschlossen sind.

1. Feststellungen zum Rechnungswesen

Bei allen 4 Wirtschaftsbetrieben des Landes Steiermark wird das Rechnungswesen (Aufzeichnung und Darstellung der Geschäftsfälle) nach der im Wirtschaftsleben gängigsten Form der Buchführung, nämlich der doppelten Buchhaltung (Doppik), geführt. Damit ist die Gewähr gegeben, daß die in den Wirtschaftsbetrieben anfallenden Geschäftsfälle derart dargestellt werden, daß daraus Wirtschaftlichkeitsaussagen für abgelaufene Jahre ersehen werden können und für die Zukunft alle Berechnungsgrundlagen ableitbar sind, die als Planungsvorgaben notwendig sind.

Das Buchhaltungssystem des **Steirischen Heimatwerkes** ist in Anpassung an die Gliederungsvorschriften des Rechnungslegungsgesetzes nach dem neuen österreichischen Einheitskontenrahmen angelegt.

Da das Steirische Heimatwerk sowohl im Sinne des Umsatzsteuerrechtes als auch im Sinne des Körperschaftssteuerrechtes einen Betrieb gewerblicher Art darstellt, ist die Erfüllung der Vorschriften über die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung von besonderer Wichtigkeit (z.B. Verlustvortrag).

Das Rechnungswesen der **Steiermärkischen Landesbahnen** folgt in seinem Aufbau in Anpassung an die Gliederungsvorschriften des Rechnungslegungsgesetzes dem neuen österreichischen Einheitskontenrahmen, ist aber wegen der besonderen Anforderungen des Betriebes in eine **Kostenrechnung** modifiziert worden. In weiten Bereichen kann das Rechnungswesen der Steiermärkischen Landesbahnen als EDV-mäßig geführte **Betriebsabrechnung** bezeichnet werden.

Das Rechnungswesen der **Steiermärkischen Landesforste** wird seit dem Jahre 1988 auf Vorschlag des Landesrechnungshofes auch nach doppischen Grundsätzen erstellt. Für die Buchhaltung steht eine ausreichend dimensionierte EDV-Anlage zur Verfügung.

Ab dem Jahr 1989 wird das Rechnungswesen des **Forstgartenbetriebes des Landes Steiermark EDV-gestützt** geführt. Seit diesem Zeitpunkt wird auch bei den Landesforstgärten das doppische Buchführungssystem angewandt.

2. Feststellungen zur Wirtschaftslage

Das Hauptaugenmerk bei dieser Prüfung war auf die ziffern- und betragsmäßige Übereinstimmung der Rechenwerke der Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark mit den vorgelegten Rechnungsabschlüssen zu legen. Gleichzeitig hat der Landesrechnungshof, wie auch schon bei vergangenen gleichartigen Prüfungen, diverse Feststellungen und Aussagen zur Wirtschaftslage aus den zur Prüfung vorgelegten Rechnungsabschlüssen abgeleitet.

Die Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark sind sowohl nach handelsrechtlichen als auch nach abgabenrechtlichen Normen **einem einzigen Unternehmer, nämlich dem Land Steiermark**, zuzurechnen. Mit jedem dieser Betriebe, die weitgehend von der Verwaltungstätigkeit des Landes losgelöst sind, nimmt der Unternehmer, das Land Steiermark, gleich wie jeder andere Kaufmann, am allgemeinen wirtschaftlichen Verkehr teil. Das bedeutet, daß das Land Steiermark auch das volle Unternehmerisiko zu tragen hat. Demnach sind bei der Beurteilung von Sachverhalten auch überwiegend **betriebswirtschaftliche** Aspekte zu beachten, wie z.B.:

* Die Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark, die in Konkurrenz zur Privatwirtschaft stehen, sind so zu führen, daß sie nach Möglichkeit die Aufwendungen durch **selbsterwirtschaftete Erträge** bedecken können. Dessen ungeachtet sind die Wirtschaftsbetriebe mit dem nötigen Betriebskapital auszustatten, damit die Existenz der einzelnen Betriebe nicht gefährdet wird.

- * Historische Entwicklungen und traditionelle Überlieferungen können kein Kriterium für die Weiterführung nicht effizienter Betriebe im Bereich der öffentlichen Hand darstellen, ausgenommen andere Gründe von Gewicht sprechen für deren Weiterführung.
- * Die einzelnen Wirtschaftsbetriebe sollten weitgehend selbständig nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten handeln können.
- * Da das Land Steiermark **der Unternehmer** für alle Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark ist, ist darauf zu achten, daß die Koordination und die Kooperation zwischen den einzelnen Betrieben noch intensiver gestaltet werden.

Hiezu ist positiv zu erwähnen, daß aufgrund der Empfehlung des Landesrechnungshofes die Kooperation zwischen den Steiermärkischen Landesforsten und dem Forstgartenbetrieb des Landes Steiermark verstärkt wurde, d.h. daß die Steiermärkischen Landesforste nunmehr vermehrt ihren Forstpflanzenbedarf im Forstgartenbetrieb des Landes decken.

Im Wirtschaftsjahr 1994 hatten das Steirische Heimatwerk und die Steiermärkischen Landesforste **positive** und der Forstgartenbetrieb des Landes bzw. die Steiermärkischen Landesbahnen **negative Ergebnisse** zu verzeichnen.

Folgende **Ergebnisse** wurden im **Jahr 1994** erzielt:

1. Steiermärkische Landesforste	S +	813.077,--
Landesforstgarten	S -	789.671,59
Steiermärkische Landesbahnen	S -	77.159.244,91
Steirisches Heimatwerk	S +	66.283,--

Auf die betriebsspezifischen Einzelheiten dieser Entwicklung wird bei der Betriebsbeschreibung näher eingegangen werden.

Die **Prognose für das laufende Wirtschaftsjahr 1995** wurde von den Verantwortungsträgern sehr unterschiedlich erstellt:

Die Steiermärkischen Landesforste rechnen für das laufende Wirtschaftsjahr wieder mit einem positiven Ergebnis. Die Landesforstgärten erhoffen für das Wirtschaftsjahr 1995 ein besseres Ergebnis. Die Steiermärkischen Landesbahnen hoffen, die Verluste weiterhin stabilisieren bzw. senken zu können. Das Steirische Heimatwerk hofft, auch im Jahr 1995 ein positives Ergebnis erzielen zu können.

III. ÜBERPRÜFUNG DER EINZELNEN RECHNUNGSABSCHLÜSSE

1. Steiermärkische Landesforste

Die Steiermärkischen Landesforste haben ihr Betriebsergebnis für das Wirtschaftsjahr 1994 nach doppelten Gesichtspunkten ermittelt. Weiters verfügen die Steiermärkischen Landesforste über eine EDV-gestützte Kostenrechnung, sodaß eine aussagefähige Darstellung der Geschäftsfälle gegeben ist.

Das Rechenwerk der Steiermärkischen Landesforste hat sich, den langjährigen Empfehlungen des Landesrechnungshofes gemäß, von einer nicht sehr aussagefähigen Finanzbuchhaltung in eine den Gegebenheiten angepaßte aussagefähige Finanzbuchhaltung und Kostenrechnung entwickelt.

Bis Ende 1987 wurde für die Finanzbuchhaltung der über Jahrzehnte eingesetzte Kontenplan mit 15 Klassen - nach dem Kostenstellenprinzip aufgebaut - verwendet. Das Kostenstellenprinzip war nur bedingt aussagefähig. Neben anderen Mängeln fehlte hier die strenge Gliederung nach Kostenarten (Material-, Energie-, Lohnkosten etc.).

Von 1988 bis 1989 wurde ein Kontenplan, aufgebaut nach den Grundsätzen des "Österreichischen Kuratoriums für Wirtschaftlichkeit (ÖKW)" und unter Beachtung der Empfehlungen des "Forstwirtschaftlichen Kontenrahmens" des Hauptverbandes der Land- und Forstwirtschaftsbetriebe Österreichs, verwendet. Die Gliederung erfolgte

in den üblichen Klassen 0 bis 9. Folgende Betriebszweige wurden berücksichtigt: Forst, Säge, Jagd/Fischerei, Vermietung/Verpachtung und Verwaltung. Die Berücksichtigung der Betriebszweige (Kostenstellen) bedingte eine nicht unwesentliche Vermehrung der Kontenzahl. Der Jahresabschluß der Finanzbuchhaltung entsprach nun der üblichen Norm; eine Auswertung der Betriebszweige (Kostenstellen) war jedoch sehr arbeitsintensiv.

Nach Installierung einer EDV-Anlage war ab 1990 die Voraussetzung für eine Trennung von Finanzbuchhaltung und Kostenrechnung gegeben. Der Kontenplan wurde speziell im Bereich der Erfolgskonten durch Weglassung der Gliederung nach Betriebszweigen wesentlich gestrafft. Die Erfolgsrechnung (Gewinn- und Verlustrechnung) erfolgt für alle Betriebszweige in einem. In einer zusätzlichen Kostenstellenrechnung werden jedoch die Betriebszweige getrennt dargestellt. Zur Abrundung der Information enthält die Kostenstellenrechnung auch eine Kostenartengliederung.

Die Vorteile dieser Art der Verrechnung sind:

- * Bessere Übersicht in der Buchhaltung durch klare Trennung nach Kostenarten (Finanzbuchhaltung) und Kostenstellen (Betriebsbuchhaltung)
- * Möglichkeit der Sofortinformation über den Gesamtbetrieb im Bereich der Erfolgskonten der Finanzbuchhaltung

* Möglichkeit der Sofortinformation über die einzelnen Betriebszweige in der Kostenrechnung. 15.844 ha Waldfläche. Diese Waldfläche teilt sich in

Der dem Landesrechnungshof vorgelegte Jahresabschluß 1994 umfaßt (Beilage 1):
Ertrag 3.262 ha
Schuttwald außer Ertrag 3.455 ha

* Schlußbilanz zum 31. Dezember 1994

* Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 1994

* Inventar zur Schlußbilanz zum 31. Dezember 1994

* Erfolgsrechnung und Nachweisung der Finanzgebarung 1994.

Die im Jahresabschluß 1994 verarbeiteten Zahlen stimmen im formellen Bereich mit den Zahlen der Buchführung überein. Da die Steiermärkischen Landesforste räumlich in die Forstverwaltung Gstatteboden mit fünf Förstereien und in die Forstverwaltung St.Gallen mit vier Förstereien gegliedert sind, werden auch für beide Forstverwaltungen eigene Teil-Buchführungen mit eigenen Teil-Bilanzen und eigenen Gewinn- und Verlustrechnungen erstellt, die letztlich zur Gesamt-Schlußbilanz und zur Gesamt-Gewinn- und Verlustrechnung der Steiermärkischen Landesforste zusammengeführt werden.

Der Sitz der Direktion der Steiermärkischen Landesforste befindet sich in Admont.

Das gesamte Flächenausmaß der Steiermärkischen Landesforste beträgt rund 27.000 ha. Davon sind 15.848 ha Waldfläche. Diese Waldfläche teilt sich in

Wirtschaftswald	9.131 ha
Schutzwald in Ertrag	3.262 ha
Schutzwald außer Ertrag	3.455 ha

Die Steiermärkischen Landesforste sind damit der drittgrößte Waldbesitz in der Steiermark. Außerdem stehen über 200 Gebäude im Eigentum der Steiermärkischen Landesforste. Da für die Erhaltung dieser Gebäude große Geldmittel erforderlich sind, wären nach Meinung des Landesrechnungshofes Überlegungen anzustellen, ob jene Gebäude, die nicht unmittelbar für die betrieblichen Zwecke erforderlich sind, veräußert werden könnten.

Mit Stand 31. Dezember 1994 war für die Verwaltung und den Betrieb der Steiermärkischen Landesforste **nachstehendes Personal** vorhanden:

15	Beamte	7.457.318,-
11	Vertragsbedienstete	54.135,-
2	Kollektivvertragsangestellte	
58	Arbeiter	
86	Bedienstete insgesamt	

Da 6 Bedienstete (2 Vertragsbedienstete, 1 Kollektivvertragsangestellter und 3 Arbeiter) mit 50 % teilzeitbeschäftigt sind, beträgt die Anzahl der Bediensteten umgerechnet auf Vollbeschäftigung 83. Damit ist gegenüber dem Vorjahr eine Verringerung um 4 Bedienstete eingetreten.

Nach dem Stellenplan sind für die Steiermärkischen Landesforste 95 Dienstposten vorgesehen.

Feststellungen zur Gebarung

Die Steiermärkischen Landesforste weisen im Wirtschaftsjahr 1994 einen **Bilanzgewinn** von

S 813.076,60

aus.

Die Ergebnisentwicklung der Vorjahre ist aus nachfolgender Darstellung ersichtlich:

1986: Verlust	S -	7,467.518,-
1987: Verlust	S -	1,654.155,-
1988: Gewinn	S +	5,330.734,-
1989: Gewinn	S +	7,243.936,-
1990: Gewinn	S +	9,912.638,-
1991: Gewinn	S +	1,177.584,-
1992: Verlust	S -	272.808,-
1993: Verlust	S -	5,324.977,-
1994: Gewinn	S +	813.077,-

Wie die obige Darstellung zeigt, scheint sich nach einer Verlustphase in den Jahren bis 1987 und einer Gewinnphase in den Jahren 1988 bis 1991 nun wieder eine Verlustphase abzuzeichnen. Die sich bereits in den Jahren 1991 und 1992 anbahnende Verschlechterung der Holzmarktsituation ist im Jahre 1993 voll zum Tragen gekommen. Zu den Problemen der heimischen Forstwirtschaft (Windwurfkatastrophe 1990, Borkenkäferbefall) ist im Herbst 1992 noch die rund 20 %ige Währungsabwertung in Italien, einem der Hauptabnehmer der heimischen Holzproduktion, gekommen. Die gleichzeitig stattgefundene Währungsabwertung in Schweden und Finnland und die Billigimporte aus den ehemaligen Oststaaten haben die Situation auf dem Holzmarkt weiter verschärft. Das positive Ergebnis im Jahre 1994 ist nicht aus erbrachten Betriebsleistungen zustande gekommen, sondern stammt aus dem "Neutralen Bereich". Aus Grundstücksverkäufen wurden rund 2,575 Mio.S erzielt.

Aus der graphischen Darstellung der Entwicklung der Rundholzpreise für Fichte und Tanne - A/B/C. 3a und der Stundenlöhne der Forstfacharbeiter lassen sich die Gründe für die äußerst schwierige wirtschaftliche Situation der Steiermärkischen Landesforste ablesen. Die durchschnittlichen Rundholzpreise lagen im Jahre 1992 etwa auf dem Niveau der Jahre 1974/1975, während sich die Lohnkosten für den Forstfacharbeiter gegenüber den Jahren 1974/1975 etwa verdoppelt haben. Da diese Entwicklung auch im Jahre 1993 anhielt, ist damit das schlechte wirtschaftliche Ergebnis für das Jahr 1993

zu erklären. Ausgehend vom Jahr 1959, wo der Rundholzpreis S 522,- betrug, wurden im April 1993 nur S 880,- für Rundholz dieser Klasse erzielt, das ist eine Steigerung gegenüber dem Jahr 1959 um das 1,69-fache. Dagegen sind die Lohnkosten für den Forstfacharbeiter von S 8,- im Jahre 1959 auf S 81,36 (ab 1.4.1993), das ist um das 10,17-fache angestiegen.

Erfreulicherweise ist seit Jahresbeginn 1994 eine Verbesserung bei den Rundholzpreisen feststellbar. Im Mai 1994 hat der Rundholzpreis dieser Klasse schon wieder die 1.000,-S-Marke erreicht, während die Lohnkosten für den Forstfacharbeiter ab Mai 1994 mit S 83,39 festgelegt wurden. Im April 1995 lagen die Rundholzpreise bei S 1.085,-, während die Lohnkosten für den Forstfacharbeiter ab Mai 1995 mit S 86,- festgelegt wurden.

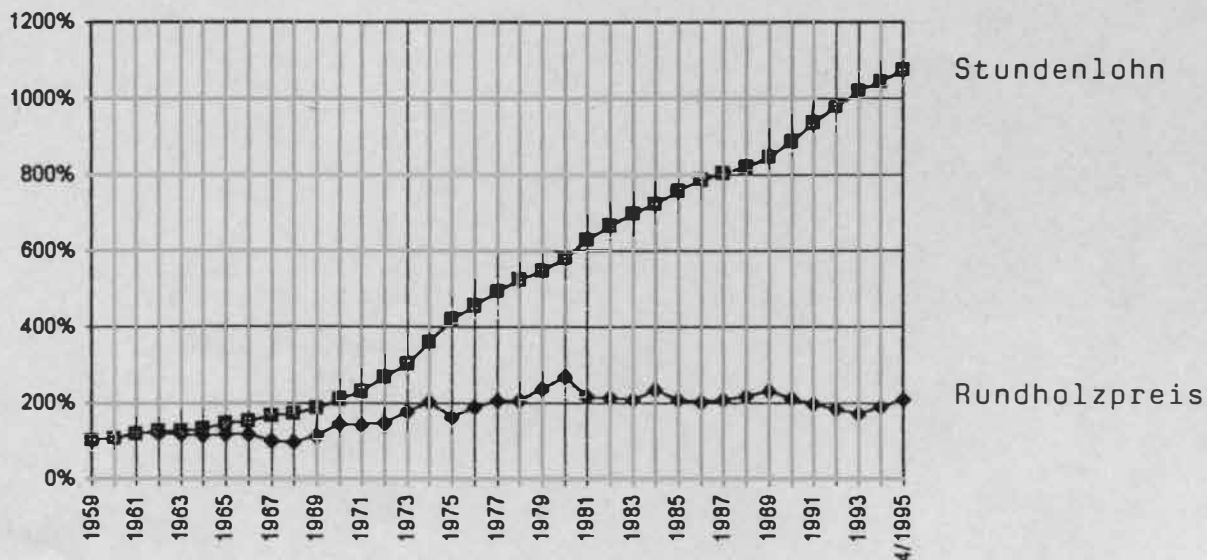


ENTWICKLUNG : Rundholzpreise für Fi/Ta - A/B/C, 3a. ab Straße
Zeitlohn / Stunde - Forstfacharbeiter

LOHNENTW.XLS

Jahr	Rundholzpreis		Stundenlohn	
	S/FM	%	S/Std.	%
1959	522.00	100%	8,00	100%
1960	556.00	107%	8,50	106%
1961	639.00	122%	9,30	116%
1962	624.00	120%	10,10	126%
1963	615.00	118%	10,10	126%
1964	592.00	113%	10,60	133%
1965	617.00	118%	11,60	145%
1966	610.00	117%	12,20	153%
1967	517.00	99%	13,30	166%
1968	508.00	97%	13,80	173%
1969	588.00	113%	15,00	188%
1970	748.00	143%	16,80	210%
1971	734.00	141%	18,23	228%
1972	760.00	146%	21,30	266%
1973	921.00	176%	24,00	300%
1974	1.055.00	202%	28,60	358%
1975	840.00	161%	33,35	417%
1976	980.00	188%	36,15	452%
1977	1.078.00	207%	39,22	490%
1978	1.075.00	206%	41,60	520%
1979	1.223.00	234%	43,55	544%
1980	1.391.00	266%	46,21	578%
1981	1.132.00	217%	49,92	624%
1982	1.114.00	213%	53,00	663%
1983	1.093.00	209%	55,40	693%
1984	1.222.00	234%	57,48	719%
1985	1.085.00	208%	60,24	753%
1986	1.057.00	202%	62,77	785%
1987	1.096.00	210%	64,21	803%
1988	1.139.00	218%	65,62	820%
1989	1.214.00	233%	67,55	844%
1990	1.103.00	211%	70,80	885%
1991	1.038.00	199%	74,65	933%
1992	962.00	184%	78,16	977%
1993	890.00	170%	81,36	1017%
1994	991.00	190%	83,39	1042%
4/1995	1.085.00	208%	86,00	1075%

ENTWICKLUNG Rundholzpreise - Stundenlohn



1 9 9 4

Forstverwaltung Admont/ Gstatterboden	Forst	Säge	Jagd/Fischerei	Nebennutzung Vermietung/ Verpachtung	Neutraler Bereich	Gesamt
Ertrag	21,414.433,36	141.463,55	5,223.598,52	1,272.361,90	667.282,24	28,719.139,57
Aufwand	20,482.156,17	1,157.800,95	4,660.921,69	1,042.679,97	1,072.624,59	28,416.183,37
Ergebnis	+ 932.277,19	- 1,016.337,40	+ 562.676,83	+ 229.681,93	- 405.342,35	+ 302.956,20

Forstverwaltung St. Gallen	Forst	E-Werk	Jagd/Fischerei	Nebennutzung Vermietung/ Verpachtung	Neutraler Bereich	Gesamt
Ertrag	18,088.059,76	102.306,08	2,311.672,16	1,324.246,18	4,238.888,67	26,065.172,85
Aufwand	20,518.825,03	258.558,06	2,772.622,39	969.149,63	1,035.897,34	25,555.052,45
Ergebnis	- 2,430.765,27	- 156.251,98	- 460.950,23	+ 355.096,55	+ 3,202.991,33	+ 510.120,40

Ergebnis Stmk. Landesforste insgesamt	Forst	Säge/E-Werk	Jagd/Fischerei	Nebennutzung Vermietung/ Verpachtung	Neutraler Bereich	Gesamt
	- 1,498.488,08	- 1,172.589,38	+ 101.726,60	+ 584.778,48	+ 2,797.648,98	+ 813.076,60

Aus dieser Aufstellung ist zu ersehen, wie sich das Gesamtbetriebsergebnis aus den Betriebszweigen der beiden Forstverwaltungen ableitet, wobei die Forstverwaltung **Admont/Gstatterboden** insgesamt mit einem **Gewinn von rund 0,3 Millionen Schilling** und die Forstverwaltung **St. Gallen** mit einem **Gewinn von rund 0,51 Millionen Schilling** zum Gesamtgewinn der Steiermärkischen Landesforste beiträgt.

Während im Jahr 1993 aus den Forstbetrieben beider Forstverwaltungen noch ein Verlust von rund 4,3 Mio. Schilling erwirtschaftet wurde, mußte im Jahr 1994 aus den beiden Forstbetrieben nur mehr ein Verlust von rund 1,5 Mio. Schilling ausgewiesen werden; dies bedeutet gegenüber 1993 eine Verbesserung des Ergebnisses um rund 2,8 Mio. Schilling.

Obwohl der Sägebetrieb in Gstatterboden bereits im Oktober 1992 wegen Unwirtschaftlichkeit eingestellt werden mußte, sind im Jahr 1994 noch immer Verluste in Höhe von rund 1,0 Mio. Schilling (Abschreibungen von Anlagevermögen, Entwertung des noch vorhandenen Warenlagers usw.) angefallen. Gegenüber dem Jahre 1993, wo das Sägewerk einen Verlust von rund 1,7 Mio. Schilling erbracht hat, ist der Verlust im Jahre 1994 um rund 41 % kleiner geworden.

Ein Vergleich der Jahresergebnisse der Betriebszweige in der Forstverwaltung Admont ohne Forstverwaltung St. Gallen in den Jahren 1985 bis 1994 zeigt nachfolgendes Ergebnis (i.TS.):

Jahr	Forst- betrieb	Säge- betrieb	Jagd/ Fischerei- betrieb	Nebennutzung Vermietung/ Verpachtung	Neutraler Bereich	Gesamt- betrieb
1985	+ 1,013	- 2,566	+ 1,400	+ 738	- 4,581	- 3,996
1986	+ 603	- 2,138	+ 1,536	+ 363	- 4,018	- 3,654
1987	- 1,176	- 3,677	+ 1,144	+ 378	+ 600	- 2,731
1988	- 7,792	- 3,989	+ 757	+ 756	+ 61	+ 5,377
1989	+ 4,764	- 3,792	+ 593	+ 889	+ 1,398	+ 3,852
Zwischen- ergebnis	+ 12,996	- 16,162	+ 5,430	+ 3,124	- 6,540	- 1,152
1990	+ 4,581	- 1,098	+ 1,488	+ 686	- 783	+ 4,874
1991	- 144	- 2,819	+ 1,636	+ 470	+ 439	- 418
1992	+ 35	- 3,105	+ 1,170	+ 247	- 774	- 2,427
1993	- 2,140	- 1,664	+ 52	+ 291	- 607	- 4,172
1994	+ 932	- 1,016	+ 563	+ 229	- 405	+ 303
	+ 16,260	- 25,864	+ 10,235	+ 5,047	- 8,670	- 2,992

Die obige Zusammenstellung zeigt einen Vergleich der Jahresergebnisse der einzelnen Betriebszweige der Forstverwaltung Admont-Gstatterboden (ohne die Forstverwaltung St. Gallen) für die Jahre 1985 bis einschließlich 1994. In diesen 10 Jahren wurde in der Forstverwaltung Admont-Gstatterboden für den Gesamtbetrieb ein **Verlust von rund 2,992 Mio.S** erwirtschaftet. Aus dieser Zusammenstellung ist aber auch zu ersehen, daß der Sägebetrieb mit **rund 25,864 Mio.S** zu diesem negativen Ergebnis beigetragen hat. Unter der Annahme, daß es diesen Sägebetrieb in der betrachteten Periode nicht gegeben hätte, würde sich ein **Betriebserfolg von rund 22,872 Mio.S** ergeben. Mit anderen Worten, der Sägebetrieb hat in dieser Periode den Erfolg der übrigen Betriebszweige fast zur Gänze aufgefressen.

Es erscheint dem Landesrechnungshof daher notwendig, sich von diesem Sägebetrieb zu trennen (Verkauf, Verpachtung, Verkauf einzelner Anlagen und Maschinen usw.).

Für den Bereich der Forstverwaltung St. Gallen (ohne Forstverwaltung Admont-Gstatterboden) zeigt der Vergleich der Jahresergebnisse der Betriebszweige für die Jahre 1990 bis 1994 (Fünffjahresvergleich) folgendes Ergebnis (i.TS):

Jahr	Forst- betrieb
1990	+ 4,564
1991	- 187
1992	+ 2,392
1993	- 2,181
1994	- 2,415
	+ 3,029

Jahr	Forst- betrieb	E-Werk Oberlaussa	Jagd/ Fischerei- betrieb	Nebennutzung Vermietung/ Verpachtung	Neutraler Bereich	Gesamt- betrieb
1990	+ 4,564	- 119	+ 70	+ 839	- 315	+ 5,039
1991	- 167	- 62	+ 245	+ 965	+ 614	+ 1,595
1992	+ 2,392	- 256	- 224	+ 496	- 254	+ 2,154
1993	- 2,131	- 60	- 461	+ 966	+ 533	- 1,153
1994	- 2,431	- 156	- 461	+ 355	+ 3,203	+ 510
	+ 2,227	- 653	- 831	+ 3,621	+ 3,781	+ 8,145

Wie sich aus der obigen Zusammenstellung ergibt, wurde in der Zeitspanne von 1990 bis 1994 von den einzelnen Betriebsbereichen der Forstverwaltung St. Gallen (ohne Forstverwaltung Admont-Gstatterboden) ein Betriebserfolg von rund 8,145 Mio.S erwirtschaftet. Bei Betrachtung dieser Tabelle fällt auf, daß aus dem **Betrieb des E-Werkes Oberlaussa** jährlich Verluste erwirtschaftet wurden. Wie der Landesrechnungshof in Erfahrung gebracht hat, besteht ein gewisses Interesse des öffentlichen Stromversorgers an diesem E-Werk (Ringleitung).

Der Landesrechnungshof schlägt daher vor zu prüfen, ob und unter welchen Bedingungen ein eventueller Verkauf des E-Werkes Oberlaussa für das Land Steiermark zweckmäßig wäre.

Weiters fällt bei Betrachtung dieser Tabelle auf, daß im Jahre 1994 im **"Neutralen Bereich"** ein Erfolg von rund 3,203 Mio.S ausgewiesen ist. Wie die Überprüfung dieses Ansatzes ergeben hat, sind darin die Erlöse aus Grundstücksverkäufen mit rund 2,575 Mio.S und erstmals auch Vergütungen nach Katastrophen mit rund 0,285 Mio.S enthalten.

Betriebsleistung des Forstbetriebes

	1993	1994	Änderung	
Holzeinschlag				
in Festmeter	53.693	53.118	-	575
davon Vornutzung	5.527	8.372	+	3.845
Schadholz	16.439	7.949	-	8.490

Aus dieser Darstellung ist ersichtlich, daß die Rundholzerzeugung im Jahre 1994 um rund 1 % gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen ist. Von der Rundholzernte entfielen 48.982 Festmeter auf Nadelholz und 4.136 Festmeter auf Laubholz. Der Schadholzanteil am Gesamteinschlag betrug 7.949 Festmeter, das sind rund 15 %. Im Wirtschaftsjahr 1994 wurden insgesamt 68.400 Stück Forstpflanzen versetzt, davon 43.500 Fichtenpflanzen, 24.700 Lärchenpflanzen und 200 Weißkiefernpflanzen. Damit wurden 20,2 ha Waldbodenfläche wiederaufgeforstet und 4,9 ha Forstkulturen und 3,5 ha Verjüngungsflächen nachgebessert. Weiters wurden 275,8 ha Forstkulturen gegen Wildverbiß geschützt bzw. gestrichen, 17,9 ha geläutert und auf 1,5 ha die Waldrebe entfernt.

Betriebsleistungen der Jagd

Im Wirtschaftsjahr 1994 konnte der behördlich genehmigte Abschlußplan beinahe erfüllt werden. Nachstehende Abschüsse wurden von der Jagdleitung gemeldet:

<u>Wildart</u>	<u>1993</u>	<u>1994</u>	<u>Änderung</u>
Rotwild	291	279	- 12
Gamswild	313	307	- 6
Rehwild	418	398	- 29
Muffel	8	3	- 5
Auerhahn	4	4	0
Birkhahn	4	9	+ 5

Dieses Ergebnis bedeutet beim Rotwild eine Erfüllung des behördlichen Abschlußplanes von 86 %, beim Gamswild von 92 % und beim Rehwild von 89 %.

Betriebsleistungen an Nebennutzungen

Im Jahre 1994 wurden, wie die nachfolgende Aufstellung zeigt, aus den betriebseigenen Schottergruben wieder mehr Sand, Kies und Schottermaterial an die Bauwirtschaft abgegeben.

<u>Leistung</u>	<u>1994</u>	<u>1993</u>	<u>Änderung</u>
Sand, Kies, Schotter- material	113.181 m ³	110.617 m ³	+ 2.564 m ³
Christbäume	856 St.	1.002 St.	- 146 St.

Außerdem wurden noch 128 Säcke Latschenreisig an Händler abgegeben.

Feststellungen zu den Investitionen

Im Bereich des Hochbaues wurden im Jahre 1994 im Erdgeschoß und im 1. Stock des Hauses Admont 160 Maler- und Streicharbeiten durchgeführt und ein neues WC samt Verfliesung eingebaut. Im Wohnhaus Hoisl wurde eine Etagenheizung eingebaut und Reparaturen an der Abwasserleitung durchgeführt. Die Wohnung im 1. Stock des Hauses Gstatterboden 10 wurde generalsaniert. Im Haus Gstatterboden 45 wurde das Badezimmer erneuert und ein Kachelofen versetzt. Die Wohnung des Jägers im Jagdhaus Johnsbach wurde adaptiert und um einen Raum vergrößert. Beim Jägerhaus Hinterreitegger wurden Isolierarbeiten durchgeführt. Im Jagdhaus Buchau wurden die Holzschindelfassade ausgebessert, die Fenster gestrichen und 4 Kachelöfen versetzt. Beim Wohnhaus Rotleiten wurde der Balkon erneuert und mußten Außendrainierungsarbeiten gemacht werden. Das Jagdhaus Lauferwald wurde neu gestrichen und die Jägerhütte Lauferwald revitalisiert.

Beim Gasthof "Bachbrücke" mußten die Eingangstrepfen erneuert werden, weiters mußten 7 neue Innentüren und eine neue Kühlraumeinrichtung angeschafft werden.

Im Gatter Hinterleitnerberg mußte ein Gärfuttersilo errichtet werden.

In der Kfz-Werkstätte Gstatterboden wurden Maler- und Adaptierungsarbeiten durchgeführt. Das Wohnhaus "Mairhiasl" in Oberreith bei St. Gallen wurde generalsaniert. Beim Wohnhaus Pfeifferhammer wurden die Fassade

und die Gitterkörbe bei den Fenstern erneuert. Im Wohnhaus Unterlaussa 9 wurde eine Dachgeschoßwohnung ausgebaut. Die Jagdhütte Rutscher wurde saniert und die Jagdhütte Schusterau neu eingedeckt sowie der Balkon erneuert.

Im Bereich des Tiefbaues wurden im Jahre 1994 5,6 km Forststraßen neu LKW-befahrbar und 0,5 km Traktorwege angelegt. Im Zuge der Forstwegeerhaltung und der Sanierung von Unwetterschäden wurden 29,1 km Forststraßen gegrädert und gewalzt. An 3 Forststraßenbrücken wurde das Tragwerk bzw. der Belag erneuert.

Das Wohnhaus "Meisterhaus" in St. Gallen wurde an das öffentliche Kanalnetz angeschlossen.

Darüber hinaus verfügt der Forstgartenbetrieb des Landes Steiermark über 3 Aufzuchtstellen mit insgesamt 11 Betreuungsgärten:

Aufzuchtstellen	Betreuungsgärten
* Aflenz/Alch	Prachbach, Murau, Aflenz, Altschelligen/W., Alch
* Gamsbach	
* Gamsberg	Walpenegg, Harthberg, Gamsbach
* Gamsbach	Feldbach, Hof Giesenberg, Gamsbach

2. Forstgartenbetrieb des Landes Steiermark

Die Zielsetzung des Forstgartenbetriebes des Landes Steiermark besteht vor allem darin, die Versorgung der Klein- und Mittelbetriebe und der bäuerlichen Waldbesitzungen mit qualitativ hochwertigem Vermehrungsgut sicherzustellen. Bis zum Jahr 1968 wurde diese Aufgabe von den Bundesforstgärten wahrgenommen.

Die Bundesforstgärten gingen mit Jahresbeginn 1968 in die Kompetenz des Landes Steiermark über. Damit begründet sich auch der Umstand, daß die meisten Produktionsflächen des Landesforstgartenbetriebes Pachtflächen sind, welche im Besitz des Bundes stehen. Lediglich die Produktionsflächen im Ausmaß von 10 Hektar in Kraubath sind forstgarteneigene Grundstücke und stehen somit im Eigentum des Landes Steiermark.

Derzeit verfügt der Forstgartenbetrieb des Landes Steiermark über 3 Außenstellen mit insgesamt 11 Betreuungsgärten:

<u>Außenstellen</u>	<u>Betreuungsgärten</u>
* Aflenz/Aich	Kraubath, Murau, Aflenz, Allerheiligen/M., Aich
* Grambach/ Hartberg	Waisenegg, Hartberg, Grambach
* Feldbach	Feldbach, Bad Gleichenberg, Leibnitz.

Das gesamte Flächenareal des Forstgartenbetriebes des Landes Steiermark umfaßt derzeit 65,57 ha, wovon rund 52,26 ha als Anbaufläche Verwendung finden.

Gegenüber dem Jahr 1993 sind keine Veränderungen feststellbar.

Feststellungen zur Gebarung

Der Forstgartenbetrieb des Landes Steiermark weist im Geschäftsjahr 1994 einen **Bilanzverlust von S 789.671,59** (Beilage 2) auf. Die Ergebnisentwicklung im Langzeitvergleich ist aus nachfolgender Darstellung ersichtlich:

Bilanzergebnisse

1986: Verlust	S	-	653.493,64
1987: Verlust	S	-	456.714,50
1988: Gewinn	S	+	460.098,30
1989: Gewinn	S	+	1.105.594,25
1990: Gewinn	S	+	1.148.648,30
1991: Gewinn	S	+	817.963,45
1992: Gewinn	S	+	15.489,61
1993: Verlust	S	-	932.243,71
1994: Verlust	S	-	789.671,59

Aus dieser Ergebnisdarstellung kann aus betriebswirtschaftlicher Sicht festgestellt werden, daß die Erfolgswentwicklung früherer Jahre vollends abgebrochen ist.

Nachstehend werden die Jahresabschlußwerte mit den Ergebniswerten des Vorjahres im Detail verglichen, anhand eines Betriebsvermögensvergleiches verprobt und die Ordnungsmäßigkeit des Bilanzzusammenhanges festgestellt.

Wie aus der Bewegungsbilanz, die auf den Beständedifferenzen aufbaut, unschwer zu ersehen ist, hat der durch die nicht verdienten Abschreibungen bedingte Vermögensabgang zu einem weiteren Kapitalverzehr geführt. Mit anderen Worten heißt das, daß der Forstgartenbetrieb augenblicklich von der Substanz zehrt und, wenn nicht bald eine Stabilisierung der Umsätze eintritt, über kurz oder lang auch mit Liquiditätsschwierigkeiten zu rechnen sein wird.

STAND 31.12.1994		STAND 31.12.1993	
Verbindlichkeiten:		Verfügenabzug:	
Buchgeldübertrag	11.251,00	Balancen	291.814,00
Kapitalertrag	17.358,00	Zonenerträge	23.428,00
ARAP	170,00	Zinsen	4.775,48
Kapitalabzug:		Kapitalzugang:	
Verbindlichkeiten	8.866,48		
Abfertigungsrück	171.000,00		
Verlust / 1994	789.671,29		
	<u>1.049.015,41</u>		<u>1.049.015,41</u>

1. B I L A N Z V E R G L E I C H 1993 / 1994

A K T I V A :	31.Dez.93	31.Dez.94	Veränderung
Grund u. Boden	1.500.000,00	1.500.000,00	0,00
Gebäude	1.213.749,00	858.858,00	(354.891,00)
Maschinen/Geräte	287.941,00	135.052,00	(152.889,00)
Werkzeuge	760,00	760,00	0,00
Betr./Kzl.Ausstg.	292.722,00	198.712,00	(94.010,00)
Fuhrpark	1.176.556,00	786.732,00	(389.824,00)
Wertpapiere	494.570,00	494.570,00	0,00
Warenvorrat	790.555,00	818.451,00	27.896,00
Kassa	11.037,30	6.260,82	(4.776,48)
Bankguthaben	2.817.903,53	2.873.124,59	55.221,06
Forderungen	395.464,73	342.029,80	(53.434,93)
Akt.Rechnungsabgr.	6.919,14	7.089,22	170,08
Bilanzsumme.	8.988.177,70	8.021.639,43	(966.538,27)
P A S S I V A :	31.Dez.93	31.Dez.94	Veränderung
Kapital	7.828.212,00	7.038.540,41	(789.671,59)
Befrist. Einlagen	0,00	0,00	0,00
I-Rücklage	0,00	0,00	0,00
Ersatzbesch.Rlg.	0,00	0,00	0,00
Abfert. Rückstellg	1.032.000,00	861.000,00	(171.000,00)
Verbindlichkeiten	127.965,70	122.099,02	(5.866,68)
Bilanzsumme:	8.988.177,70	8.021.639,43	(966.538,27)

2. B E W E G U N G S B I L A N Z 1993 / 1994

MITTELVERWENDUNG

MITTELHERKUNFT

Vermögenszugang:

Vermögensabgang:

Bankguthaben	55.221,06
Warenvorrat	27.896,00
ARAP	170,08

Anlagen	991.614,00
Forderungen	53.434,93
Kassa	4.776,48

Kapitalabgang:

Kapitalzugang:

Verbindlichkeite	5.866,68
Abfertigungsrück	171.000,00
Verlust / 1994	789.671,59

1.049.825,41

1.049.825,41

3. G u V - V E R G L E I C H 1993 / 1994

E R T R Ä G E :	1993	1994	Veränderung
Pflanzenerlöse	11.451.440,85	10.705.760,80	(745.680,05)
Nebenerlöse	162.937,67	188.962,88	26.025,21
Miet/Pachterlöse	89.457,80	334.415,89	244.958,09
Ertragszinsen	377.747,56	256.724,30	(121.023,26)
A.o.Erträge	1.757.579,73	842.552,57	(915.027,16)
Versicherungsent.	15.000,00	0,00	(15.000,00)
Auflösg. Rückstlg.	0,00	225.011,60	225.011,60
S u m m e:	13.854.163,61	12.553.428,04	(1.300.735,57)
A U F W Ä N D E :			
Saatgut/Pflanzen	1.161.994,11	1.027.674,30	(134.319,81)
Hilfsstoffe	248.141,36	255.000,90	6.859,54
Sachaufwand	3.102,67	1.909,76	(1.192,91)
Verr.Außenstellen	1.008.127,65	730.370,75	(277.756,90)
Gehälter	3.037.321,50	2.861.750,50	(175.571,00)
Löhne	4.238.094,27	3.768.827,18	(469.267,09)
Sozialleistungen	297.935,50	286.983,90	(10.951,60)
Div.Zulagen	821.566,70	667.538,57	(154.028,13)
Instandhaltungen	334.597,31	274.525,10	(60.072,21)
Transportaufwand	42.725,00	34.364,50	(8.360,50)
Energieaufwand	196.177,05	151.390,78	(44.786,27)
Miet/Pachtaufwand	420.365,60	442.091,54	21.725,94
Verbrauchsmat.	143.532,87	216.054,87	72.522,00
Betriebskosten	14.739,96	16.526,51	1.786,55
Abschreibungen	1.128.614,72	1.012.770,67	(115.844,05)
Periodenfremd.Afw	0,00	0,00	0,00
Betriebsstoffe	148.803,58	120.247,89	(28.555,69)
Sozialabgaben	1.047.098,80	832.200,70	(214.898,10)
Beiträge/Gebühren	25.555,38	34.918,06	9.362,68
Div. Abgaben	97.854,70	234.906,73	137.052,03
Verwaltungsaufwand	200.376,41	202.996,20	2.619,79
Beratungsaufwand	785,00	890,00	105,00
Werbeaufwand	3.881,40	8.135,70	4.254,30
Versicherungen	89.968,78	107.012,52	17.043,74
Dot.Rückst/Rückl.	75.047,00	54.012,00	(21.035,00)
S u m m e:	14.786.407,32	13.343.099,63	(1.443.307,69)
GEWINN / (VERLUST)	(932.243,71)	(789.671,59)	142.572,12

4. BETRIEBSVERMÖGENSVERGLEICH 1993 / 1994

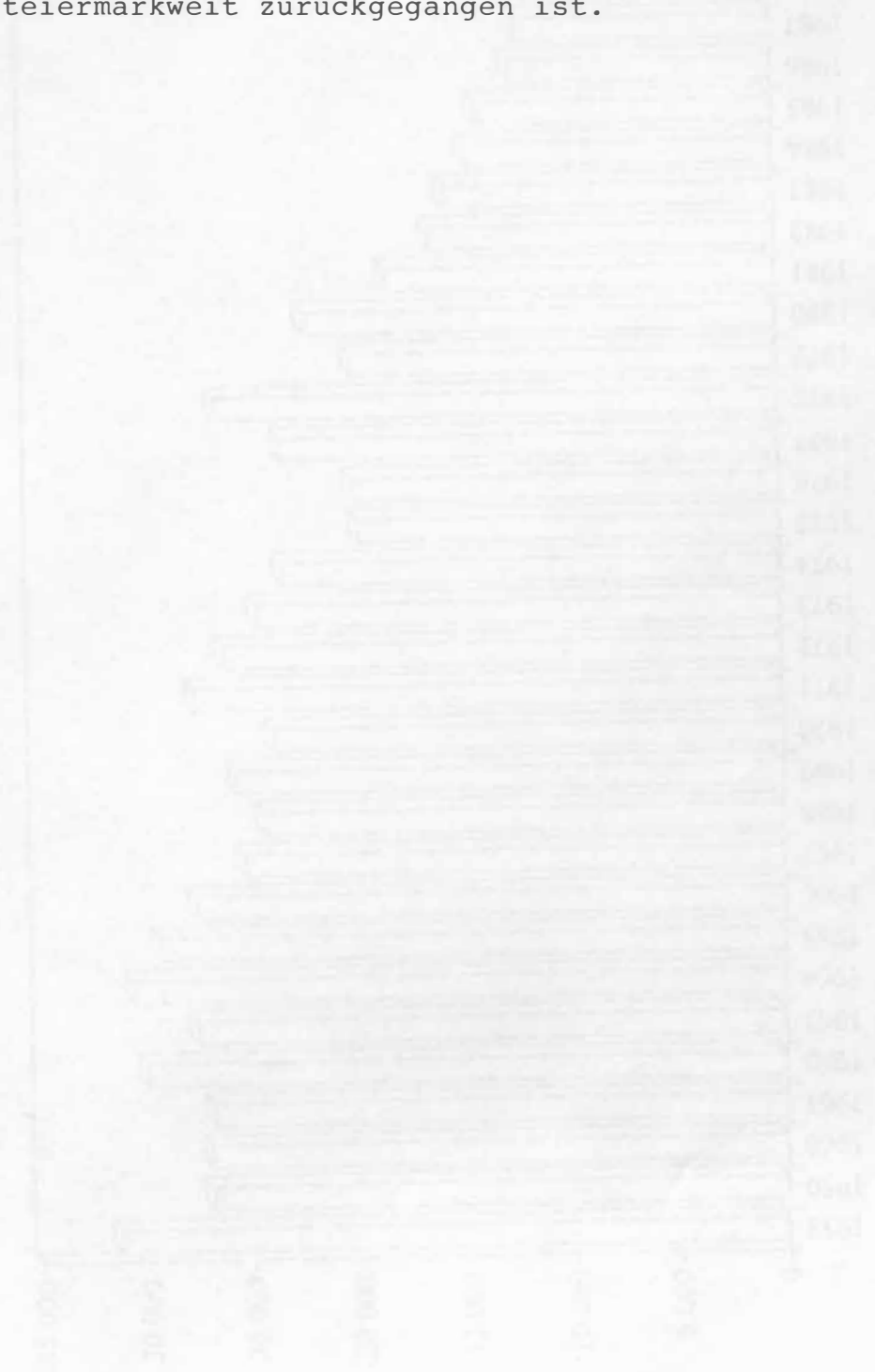
Betriebsvermögen per 31. Dezember 1994	7.038.540,41
Betriebsvermögen per 31. Dezember 1993	-7.828.212,00
Entnahmen	0,00
Einlagen	0,00
V e r l u s t / 1994	-789.671,59

Als grundsätzlich positiv ist anzumerken, daß es dem Forstgartenbetrieb in den letzten Jahren weitgehend gelungen ist, im Zuge fortgesetzter Rationalisierungsmaßnahmen (Außenstellenzusammenlegung), verkaufsfördernder Investitionen (Kühlhausbau) sowie restriktiver Personalorganisation im Zusammenhang mit natürlichen Personalabgängen Einsparungen zu realisieren und so das Kosten/Leistungs-Verhältnis weitgehend auszugleichen. Darüber hinaus ist es in den letzten Jahren noch gelungen, im bescheidenen Umfang Vorsorge- und Risikokapital aufzubauen.

Dieses **Unternehmenskonzept** wurde 1994 fortgesetzt und wurden auch weiterhin ernsthafte Überlegungen zur Gesundschumpfung angestellt bzw. realisiert, wie beispielsweise die Reorganisation der bisherigen Viertelteilung der Außenstellen auf eine Dreiteilung. Ohne Gegensteuerung, insbesondere bei den nicht umsatzabhängigen Kosten, und ohne Rücklagenauflösungsmöglichkeiten wäre das Ergebnis noch weit schlechter ausgefallen. Aber auch die Möglichkeiten der Kostensenkung, sieht man von radikalen Zäsuren in der Personalaufbauorganisation ab, sind begrenzt. Sorge bereiten die fortdauernden Einbrüche im Pflanzenabsatz. Diese Entwicklung ist landesweit branchenbedingt und stellt eine Folge von Trendveränderungen (Naturverjüngung und verminderte Pflanzdichte pro ha) bei Aufforstungsmaßnahmen und des eklatanten Holzpreisverfalles dar. Mit dieser Erkenntnis allein ist nichts gewonnen, wenn es nicht gelingt, die Umsatztalfahrt im Bereich des kostenadäquaten Mindestumsatzes abzustoppen.

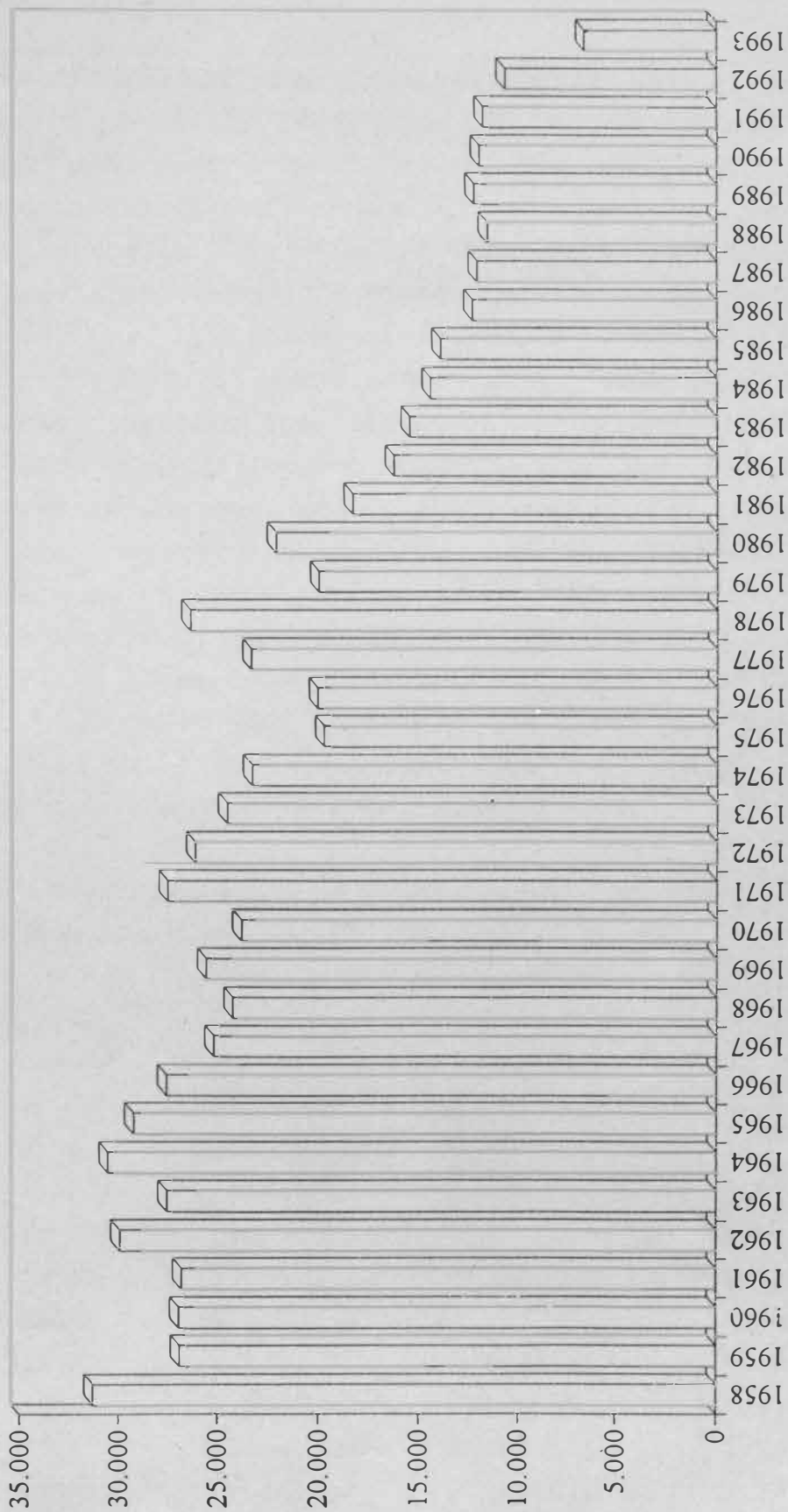
Im folgenden wird ein Langzeitvergleich (1958 bis 1993) der für die Aufforstung verwendeten Pflanzenanzahl gegeben. Die Grafik zeigt anschaulich, daß der Pflanzeneinsatz von rund 31 Mio. Stück auf rund 7 Mio. Stück steiermarkweit zurückgegangen ist.

Entwicklung der Pflanzeneinsatzmenge in der Steiermark
1958 bis 1993



Aufforstungstätigkeit in der Steiermark Pflanzenzahl gesamt

Stück



Die Erlöse aus dem Pflanzenverkauf waren bereits in den Jahren 1991, 1992 mit jeweils 1 Mio.S und im Jahr 1993 mit rund 3 Mio.S rückläufig und sind im Jahre 1994 nochmals um 0,74 Mio.S abgefallen. Der Forstgartenbetrieb wird am Sektor des Pflanzenabsatzes weiterhin mit argen Problemen zu kämpfen haben, weswegen nicht nur der innerbetrieblichen Kostenpolitik auch weiterhin eine ganz wesentliche Bedeutung zukommt, sondern auch der Absatzmarkt, insbesondere unter Mobilisierung des Organisationspotentials der Bezirksforstinspektionen, massiv zu bewerben ist. In diesem Zusammenhang muß erwähnt werden, daß die Landesforste zur Abdeckung ihres Pflanzenbedarfes mittlerweile den Forstgartenbetrieb zur Offertlegung einladen, was für 1995 zu einem Liefervertrag über rund 50.000 Pflanzen geführt hat. Aufgrund der insgesamt für 1995 abgeschlossenen zusätzlichen Lieferverträge besteht einige Hoffnung zur Stabilisierung des Umsatzes.

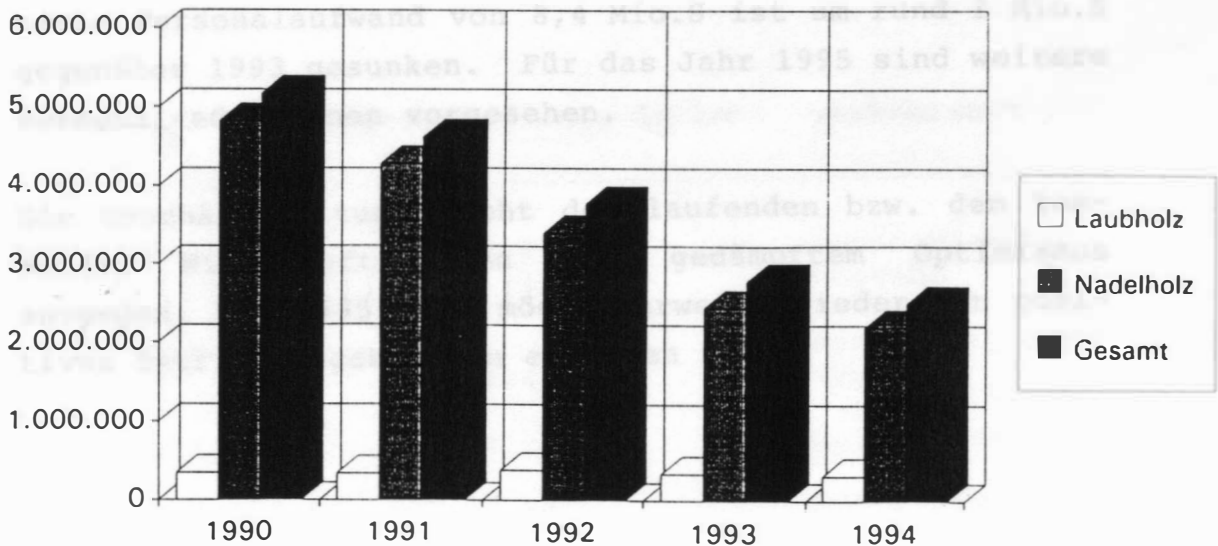
Der Forstpflanzenabsatz (in Stück) hat sich im Langzeitvergleich wie folgt entwickelt:

Jahr	Eigenproduktion	Zukauf	Summe
1986	4,634.596	153.406	4,788.002
1987	4,013.592	107.973	4,121.565
1988	4,480.711	204.392	4,685.103
1989	4,833.834	272.637	5,106.471
1990	4,936.748	230.660	5,167.408
1991	3,973.244	648.175	4,621.419
1992	3,594.503	200.510	3,795.013
1993	2,648.338	140.615	2,788.953
1994	2,367.547	140.774	2,508.321

Aus dieser Darstellung ist ersichtlich, daß der Forstpflanzenabsatz im Wirtschaftsjahr 1994 gegenüber dem Vorjahr um 10,07 % abgenommen hat. Der Pflanzenabsatz aus der Eigenproduktion war gegenüber dem Vorjahr um rund 281.000 Stück geringer. Der Zukauf an Handelsware ist nahezu unverändert geblieben.

Die folgende Grafik differenziert bezüglich der Pflanzenabgabe in Laub- und Nadelhölzer. Im Betrachtungszeitraum (1990 bis 1994) ist der insgesamt Pflanzenabsatz um rund 50 % zurückgegangen, wobei allerdings der Forstgartenbetrieb immer noch rund ein Drittel der insgesamt pro Jahr in der Steiermark benötigten Pflanzen stellt.

Gesamtpflanzenabgabe 1990 - 1994



Im Jahr 1994 war ein Beschäftigtenstand von 20 Dienstnehmern gegeben. Davon waren

Das Land Steiermark ist das einzige Bundesland, das
- 6 Bedienstete im Verwaltungsbereich und
- 14 Bedienstete im produktiven Bereich (2 VB/II
und 12 Kollektivvertragsbeschäftigte)
beschäftigt. Bei den 12 nach dem Kollektivvertrag entlohnten Arbeitern handelt es sich um einen auf den Jahresdurchschnitt umgerechneten Beschäftigtenstand. Der Stand wurde gegenüber dem Vorjahr stark reduziert. Bei den VB/II war keine Änderung zu verzeichnen.

* Eisenbahnbetrieb
Festzuhalten ist, daß im Verwaltungsbereich gegenüber dem Jahr 1993 der Personalstand (5 Beamte und 1 Vertragsbedienstete) um einen Förster reduziert wurde. Die eine Vertragsbedienstete (Sekretärin) wird nach wie vor nur mehr mit 50 % (restliche 50 % in der Fachabteilung für das Forstwesen) zugerechnet. Der insgesamte Personalaufwand von 8,4 Mio.S ist um rund 1 Mio.S gegenüber 1993 gesunken. Für das Jahr 1995 sind weitere Personalreduktionen vorgesehen.

Die Geschäftsleitung sieht dem laufenden bzw. den kommenden Wirtschaftsjahren mit gedämpftem Optimismus entgegen. Für 1995 wird möglicherweise wieder ein positives Betriebsergebnis zu erwarten sein.

Ort	Personen-Güterverkehr
Waltersdorf	24,1
Fagnersdorf-Milten	11,15
Waltersdorf	1,7
Waltersdorf	0,1

3. Steiermärkische Landesbahnen

Das Land Steiermark ist das einzige Bundesland, das eigene Eisenbahnen betreibt. Die Steiermärkischen Landesbahnen sind, gemessen an den wesentlichsten ertrags- und finanzwirtschaftlichen Kennzahlen, der bedeutendste Wirtschaftsbetrieb des Landes Steiermark.

Die Steiermärkischen Landesbahnen untergliedern sich in zwei wesentliche Bereiche:

- * Eisenbahnbetrieb
- * Kraftwagenbetrieb.

Das Gesamteisenbahnnetz der Steiermärkischen Landesbahnen umfaßt eine Streckenlänge von rund 149,55 km. Es handelt sich dabei um folgende Strecken:

Bahnlinie	Streckenlänge in km	Verkehrsart
Unzmarkt-Tamsweg	65,7	Personen-Güterverkehr
Feldbach-Bad Gleichenberg	21,2	Personen-Güterverkehr
Weiz-Birkfeld	24,1	Güterverkehr
Kapfenberg-Aflenz	13,15	Güterverkehr
Gleisdorf-Weiz	15,2	Personen-Güterverkehr
Peggau-Übelbach	10,2	Personen-Güterverkehr

Der **Kraftwagenbetrieb** der Steiermärkischen Landesbahnen wird an vier Stützpunkten, und zwar in Murau, Weiz, Feldbach und Kapfenberg, betrieben. Insgesamt werden 13 Kraftfahrlinien mit zusammen 338 km Betriebslänge befahren. Außerdem besitzen die Steiermärkischen Landesbahnen auch Konzessionen zum Betrieb des Gelegenheitsverkehrs an verschiedenen Standorten in der Steiermark. Zusätzlich zum Personenverkehr wird auch Güterverkehr auf der Straße betrieben, wobei insbesondere der Bahnexpressverkehr, d.h. Expressgutsendungen werden auf der Landesbahn bis zu den Knotenpunkten befördert und dann mittels angemieteter LKW zugestellt oder abgeholt, ausgebaut wurde.

Die Steiermärkischen Landesbahnen haben schon bisher ihre Rechnungsabschlüsse nicht nur in kameraler Orientierung erstellt, sondern auch Jahresabschlüsse nach kaufmännischen Grundsätzen aufgestellt. (Beilage 3) der Steiermärkischen Landesbahnen weist für das Wirtschaftsjahr 1994/95 die Wirksamkeit des Rechnungslegungsgesetzes - RLG, BGBl. Nr. 475/1990, wurde vom Bundesministerium für öffentlichen Verkehr als Eisenbahnaufsichtsbehörde gemeinsam mit dem Fachverband der Schienenbahnen ein neues Gliederungsschema für die Bilanz und die Gewinn- und Verlust-Rechnung gemäß RLG-Vorgaben erarbeitet. Die Steiermärkischen Landesbahnen unterliegen als Betrieb gewerblicher Art zwar nicht dem RLG, jedoch verlangt die Eisenbahnaufsichtsbehörde zur besseren Vergleichbarkeit der Eisenbahnen untereinander eine weitgehende Orientierung speziell am neuen Gliederungsschema.

Darüber hinaus hat die Steiermärkische Landesregierung mit Beschluß vom 23. 11. 1992, GZ.: 11-83 St 8-91/1, verfügt, die Steiermärkischen Landesbahnen aus der Landesverwaltung auszugliedern und in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umzuwandeln. Anlässlich der Umwandlung ist eine Eröffnungsbilanz aufzustellen, die den Bestimmungen des RLG entsprechen muß. Die Direktion der Steiermärkischen Landesbahnen hat daher bereits die Jahresabschlüsse ab 31. Dezember 1992 weitgehend den RLG-Vorgaben angeglichen, was im Vergleich zu den Vorjahren eine Änderung in der Darstellung zur Folge hat. Augenfällig ist beispielsweise die Staffelform der Gewinn- und Verlust-Rechnung. Sofern erforderlich, wird bei den einzelnen Positionen auf die Abänderungen eingegangen. **Eine Umwandlung in eine Ges.m.b.H. ist jedoch bislang noch nicht erfolgt.**

Die Aktivseite des Jahresabschlusses (Beilage 3) der Steiermärkischen Landesbahnen weist für das Wirtschaftsjahr 1994 folgende **Strukturierung** aus:

Anlagevermögen	31. 12. 1994	377,6 Mio. Schilling
Umlaufvermögen		90,3 Mio. Schilling
<u>Rechnungsabgrenzungen</u>		<u>4,4 Mio. Schilling</u>
Bilanzsumme		
per 31.12.1994		472,3 Mio. Schilling

Die Passivseite der Bilanz weist ein mit der Darstellungssystematik des Vorjahres vergleichbares **Eigenkapital per 31. Dezember 1994 von 440,6 Mio. Schilling**

aus. In diesen Wert ist das eigentliche Eigenkapital (rund 22 Mio. Schilling) und die in der Bilanzgliederung gesondert ausgeworfene Bewertungsreserve einbezogen, wengleich diese bilanzanalytisch als eine Mischposition zwischen Eigen- und Fremdkapital anzusehen ist.

Die per 1. Jänner 1994 vorhandene **Rücklage für Investitionen** von rund 47,8 Mio. Schilling wurde im Betriebsjahr 1994 um 1,8 Mio. Schilling aufgebaut. Die Rücklagenkomponente am Eigenkapital beträgt somit rund 49,6 Mio. Schilling.

Die Ursache für den Aufbau der Rücklage ergibt sich aus dem gegenüber 1993 erhöhten Investitionsprogramm 1994. Die Rücklagendotierung des Jahres 1994 entspricht den 1993 bzw. 1994 genehmigten und bestellten, aber noch nicht gelieferten Investitionen (Bewertungsreserve für zukünftige Investitionen von S 40,792.987,-) bzw. getätigten Betriebsausgaben (nicht gebundene Kapitalrücklage) von S 8,789.250,54.

Im Jahresabschluß zum 31. 12. 1994 sind über die **Rückstellungen** für Anschlußkosten (S 2,240.000,-) hinaus weitere Rückstellungen enthalten; und zwar für Abfertigungen (S 1,408.000,-), nicht konsumierte Urlaube (S 1,613.000,-) und für die Abgeltung von Mehrleistungen (S 3,868.000,-). Derartige Rückstellungen wurden erstmals in der Bilanz der Steiermärkischen Landesbahnen per 31. 12. 1992 gebildet. Es handelt sich um Personalansprüche, die kostenmäßig den einzelnen Tätigkeitsperioden zuzuordnen sind, aber erst zu einem späteren Zeitpunkt zahlungswirksam werden. Nach den Grundsätzen

kaufmännischer Buchführung sind in den Jahresabschlüssen angemessene Rückstellungen nach vertretbarer Rechenmethodik zu bilden.

Der gesamte **Personalstand** ohne Lehrlinge (stichtagsbezogen) der Steiermärkischen Landesbahnen (Bahn- und Kraftwagenbetrieb) entwickelte sich in den letzten fünf Jahren wie folgt:

Stichtag	1.1.1990	1.1.1991	1.1.1992	1.1.1993	1.1.1994	1.1.1995
Personalstand	252	249	236	230	218	205

Die **Personalstandsverminderung** im vergangenen Jahr betrug **9 Bedienstete im Bahnbetrieb und 4 im Kraftwagenbetrieb**. Im obigen Gesamtpersonalstand ist die Anzahl von 15 Betriebsschlosser-, Bürokaufleute-, Reisebüroassistent- und Kraftfahrzeugmechanikerlehrlingen nicht berücksichtigt.

Die **Betriebsergebnisse** für die Sparten **"Bahnbetrieb und Kraftwagenbetrieb"** haben sich wie folgt entwickelt:

Periode	Bahn	Kraftwagenbetrieb	insgesamt
1986	-93,5 Mio.S	-6,2 Mio.S	-99,7 Mio.S
1987	-93,2 Mio.S	-3,7 Mio.S	-96,9 Mio.S
1988	-90,7 Mio.S	-2,1 Mio.S	-92,8 Mio.S
1989	-90,7 Mio.S	-2,1 Mio.S	-92,8 Mio.S
1990	-85,1 Mio.S	-1,9 Mio.S	-87,0 Mio.S
1991	-83,4 Mio.S	-4,0 Mio.S	-87,4 Mio.S
1992	-73,5 Mio.S	-1,1 Mio.S	-74,6 Mio.S
1993	-74,2 Mio.S	-1,2 Mio.S	-75,4 Mio.S
1994	-71,9 Mio.S	-2,2 Mio.S	-74,1 Mio.S

In dieser Tabelle wurden die Betriebsergebnisse, das sind jene Leistungen, die von den Sparten Bahn und Kraftwagenbetrieb selbst erwirtschaftet wurden, dargestellt. Nach Berücksichtigung der **"Sonstigen Gebarung"**, die vor allem Aufwendungen und Erträge, welche den beiden Betriebssparten nicht unmittelbar und direkt zugerechnet werden, umfaßt, ergeben sich nachstehende **Jahresbilanzergebnisse** für die Steiermärkischen Landesbahnen:

Periode	Bilanzergebnisse
1986	- 78,1 Mio. Schilling
1987	- 73,2 Mio. Schilling
1988	- 72,7 Mio. Schilling
1989	- 74,5 Mio. Schilling
1990	- 64,7 Mio. Schilling
1991	- 84,2 Mio. Schilling
1992	- 82,2 Mio. Schilling
1993	- 77,2 Mio. Schilling
1994	- 77,2 Mio. Schilling

Die Gewinn- und Verlust-Rechnung 1994 (Beilage 4) wurde wie schon 1993 unter Orientierung an RLG in der neuen Staffelform erstellt. Der Jahresabgang ist unter

Um diese Abgänge abzudecken bzw. zur Investitionsfinanzierung hat **das Land Steiermark** in den letzten Jahren folgende **Zuschüsse** getätigt:

Für das Wirtschaftsjahr 1994 ergibt sich folgendes

<u>Periode</u>	<u>ordentl. Haushalt</u>	<u>außerordentl. Haushalt</u>
1986	81,8 Mio. Schilling	8,1 Mio. Schilling
1987	81,8 Mio. Schilling	-
1988	81,8 Mio. Schilling	-
1989	83,4 Mio. Schilling	4,9 Mio. Schilling
1990	83,4 Mio. Schilling	-
1991	92,0 Mio. Schilling	-
1992	80,5 Mio. Schilling	-
1993	90,5 Mio. Schilling	-
1994	85,0 Mio. Schilling	-

Gegenüber dem Voranschlag 1994 wurde ein Betrag von 1,5 Mio. Schilling eingespart, der mit Beschluß der Steiermärkischen Landesregierung vom 19. 12. 1994, GZ.: 11-83 St 18-94/8, für die Erhaltung der Infrastruktur des Fahrweges der Lokalbahn Mixnitz - St.Erhard AG als Förderungsbeitrag zur Verfügung gestellt wurde. Die Verrechnung erfolgt unter Ansatz 1/650015-7430 im Jahr 1994.

Die **Gewinn- und Verlust-Rechnung 1994** (Beilage 4) wurde wie schon 1993 unter Orientierung am RLG in der neuen Staffelform erstellt. Der Jahresabgang ist unter Position 13 "Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit" mit S 77,159.244,91 ermittelt.

Für **das Wirtschaftsjahr 1994** ergibt sich folgendes **Gesamtbild der Gebarung:**

Betriebs- sparte	Summe der Erträge	Summe des Aufwandes	Verlust
Bahnbetrieb	67,742.685,04	139,692.134,46	- 71,949.449,42
Kraftwagen- betrieb	44,872.309,53	47,029.628,99	- 2,157.319,46
Sonstige Gebarung	2,461.133,36	5,513.609,39	- 3,052,476,03
Gesamtbe- trag	115,076.127,93	192,235.372,84	- 77,159.244,91

Hiezu ist folgendes festzustellen:

Nach dem Privatbahnunterstützungsgesetz 1988 (PBUG), BGBl.Nr. 606/1988, und der Privatbahn-Tarifverordnung, BGBl.Nr. 406/1989, wird den Privatbahnen ein Leistungsauftrag für gemeinwirtschaftliche Tarifiermäßigungen im Personen- und Güterverkehr erteilt, wie er auch für die Österreichischen Bundesbahnen besteht. Die daraus entstehenden Einnahmenseinlöse sind den Privatbahnen auf Antrag abzugelten.

Aufgrund dieser Gesetzeslage haben die Privatbahnen einen Anspruch auf Abgeltungsleistungen für Tarifiermäßigungen. Die Abgeltungsbeträge werden daher ab dem Jahre 1990 der Periode zugerechnet, für die sie beansprucht werden, d.h. in der die Tarifiermäßigungen geleistet werden. Vordem hatten die Steiermärkischen Landesbahnen die Zuwendungen des Bundes aperiodisch verrechnet, nämlich im Zuflußjahr, da bis zum PBUG 1988 kein Rechtsanspruch auf diese Mittel bestanden hat.

Es wurden daher von den Steiermärkischen Landesbahnen die Tarifabgeltungen des Bundes nach dem PBUG und dem Familienlastenausgleichsgesetz (FLAG), die das Jahr 1994 betreffen (S 21,589.996,18), im Bahnbetrieb verrechnet.

Aus den vorangegangenen Gebarungsdarstellungen und aus dem Vergleich mit dem Wirtschaftsjahr 1993 lassen sich folgende Schlüsse ziehen:

* Der Abgang im Bahnbetrieb hat sich gegenüber 1993 verringert.

* Im Kraftwagenbetrieb sind gegenüber 1993 insbesondere die Sachausgaben und die Ausgaben für Personal gestiegen, wobei allerdings auch bei den Einnahmen Zuwächse zu verzeichnen sind, sodaß sich das Ergebnis, verglichen mit dem Vorjahresabgang, wenig verändert darstellt.

Der fast idente Jahresverlust gegenüber der Vorperiode 1993

* Die Mindereinnahmen bei der "Sonstigen Gebarung" resultieren daraus, daß im Jahre 1993 der Verkaufserlös für die festen Anlagen der ehemaligen Landesbahnenstrecke Preding-Wieselsdorf enthalten war. Die Mehrausgaben ergeben sich im wesentlichen daraus, daß im Jahre 1994 einmalige Aufwendungen im Zusammenhang mit der Übertragung des Dampfzugverkehrs auf der Strecke Weiz-Birkfeld (Feistritzalbahn) an eine regionale Betreibergesellschaft angefallen sind.

* Unter Berücksichtigung aller drei Gebarungsbereiche (Bahn, Kraftwagen, Sonstige) ergibt sich buchmäßig im Jahre 1994 gegenüber dem Vorjahr eine Abgangsminderung von S 63.584,57.

Nachstehend erfolgt eine Gegenüberstellung der Gesamtgebarung der Steiermärkischen Landesbahnen der Jahre 1994 und 1993.

Periode	1994	1993
Summe der Erträge	115,1 Mio.S	108,1 Mio.S
Summe der Aufwandseite	192,3 Mio.S	185,3 Mio.S
Jahresverlust	77,2 Mio.S	77,2 Mio.S

Der fast idente Jahresverlust gegenüber der Vorperiode 1993 ist im Zusammenhang mit den verbesserten Ergebnissen im Bereich des "Bahnbetriebes" zu sehen.

Feststellungen zu den einzelnen Betriebssparten:

Bahnbetrieb:

Nach wie vor ist der eigentliche Verlustträger der Bahnbetrieb. Der Verlust des Bahnbetriebes konnte in den letzten Jahren stabilisiert und im Jahre 1994 sogar gesenkt werden und betrug im Jahre 1994 71,9 Mio.S.

Die Konzessionen für die Landesbahnstrecken Gleisdorf - Weiz, Unzmarkt - Tamsweg und Kapfenberg - Aflenz gelten bis 31. Dezember 1998. Die Strecke Kapfenberg - Aflenz, auf der nur mehr ein Werkverkehr zum Walzwerk "Margarethenhütte" aufrechterhalten wurde, wird im Zusammenhang mit dem Konkurs dieses Werkes wohl aufzulassen sein. um rund 2,22 Mio. Schilling gesunken und ist insofern eine der besten Ergoluisse seit Jahren.

Aus den vorgelegten Rechnungsabschlüssen ergibt sich folgende **Verteilung des Betriebsabganges 1994 auf die einzelnen Strecken** der Steiermärkischen Landesbahnen bzw. nachstehender Vergleich zum Jahr 1993:

Strecke	1994	1993	Änderung Mio.S
Unzmarkt - Tamsweg	34,712.585,32	34,692.325,85	+ 0,02
Gleisdorf - Weiz	13,404.805,83	13,458.264,93	- 0,05
Weiz-Birk- feld	7,099.902,61	10,176.852,95	- 3,08
Kapfenberg - Aflenz	6,780.039,07	6,978.036,19	- 0,20
Peggau - Übelbach	2,998.686,78	3,384.784,04	- 0,38
Feldbach - Bad Gleichenberg	6,953.429,81	5,478.483,20	+ 1,47
Summe	71,949.449,42	74,168.747,16	- 2,22

Aus dieser Gegenüberstellung der beiden Wirtschaftsjahre ist ersichtlich, daß sich der Abgang aller Strecken, sieht man von Feldbach - Bad Gleichenberg ab, entweder unwesentlich verändert oder sogar vermindert hat. Mit 48,2 % hat die Murtalbahn naturgemäß den größten Anteil am Gesamtabgang. Insgesamt ist der Abgang 1994 gegenüber dem Vorjahr um rund 2,22 Mio. Schilling gesunken und ist insoferne eines der besten Ergebnisse seit Jahren.

Die vergleichende Gegenüberstellung einzelner Erfolgs- bzw. **Ausgabengruppen des Bahnbetriebes** für das Wirtschaftsjahr 1994 gegenüber dem Wirtschaftsjahr 1993 zeigt folgendes Bild:

	1994 S	1993 S	Veränderungen S
Erträge:			
Personen	10,148.207,35	9,113.164,67	+ 1,035.042,68
Frachtgut	18,634.356,26	18,141.427,51	+ 492.928,75
Postbeförderungen	970.336,84	969.811,18	+ 525,66
versch.Einnahmen (inkl.Anlagenverkauf)	14,016.982,67	10,162.284,70	+ 3,854.697,97
Zuschuß d.Bundes aus PBUG + FLAG	21,589.996,18	20,661.648,96	+ 928.347,22
Ant.Einnahmen an Direktion	2,382.805,74	2,827.781,63	- 444.975,89
Summe der Erträge	67,742.685,04	61,876.118,65	+ 5,866.566,39
Ausgaben:			
Personalaufwand	61,883.515,63	61,757.421,47	+ 126.094,16
Ruhe- u.Versor- gungsgenüsse	16,905.407,76	16,308.455,34	+ 596.952,42
Sachausgaben	47,148.819,20	46,775.472,81	+ 373.346,39
Abschreibungen	13,754.391,87	11,203.516,19	+ 2,550.875,68
Summe der Ausgaben	139,692.134,46	136,044.865,81	+ 3,647.268,65
Erfolg	- 71,949.449,42	- 74,168.747,16	- 2,219.297,74

Zu dieser Gegenüberstellung wird folgendes ausgeführt:

* Die Gesamteinnahmen des Bahnbetriebes weisen gegenüber jenen des Jahres 1993 eine Steigerung von 5,8 Mio. Schilling auf.

* Auf der Ausgabenseite sind der Personalaufwand und der Sachaufwand unwesentlich um rund 0,5 Mio. Schilling gegenüber 1993 gestiegen.

* Die Ruhe- und Versorgungsgenüsse sind gegenüber 1993 um 0,6 Mio. Schilling oder 3,7 % gestiegen, was u.a. darauf zurückgeht, daß die Zahl der Ruhe- und Versorgungsgenüßempfänger im Zeitraum vom 1. Jänner 1994 bis 1. Jänner 1995 um siebzehn gestiegen ist. Den Bediensteten der Steiermärkischen Landesbahnen steht die Pension der Bediensteten der Österreichischen Bundesbahnen zu. Die Steiermärkischen Landesbahnen übernehmen dabei den Differenzbetrag nach Abzug der ASVG-Pension und des Zuschusses des Pensionsinstitutes für öffentlichen Verkehr.

Angaben zur Betriebsleistung im Bahnbetrieb

Im Bahnbetrieb der Steiermärkischen Landesbahnen wurden 1994 insgesamt 1,053.051 Personen befördert, das sind um 19.074 oder 1,84 % mehr als im Jahre 1993.

Die Personenfrequenzen im Vergleich zum Jahre 1993 betragen:

Strecke	1994	1993	Veränderung
Unzmarkt - Tamsweg	442.146	424.372	+ 17.774
Gleisdorf - Weiz	420.381	406.689	+ 13.692
Weiz-Birk- feld (nur Dampfzugverkehr)	4.147	21.878	- 17.731
Peggau - Übelbach	157.861	156.845	+ 1.016
Feldbach- Bad Gleichen- berg	28.516	24.193	+ 4.323
Summe	1,053.051	1,033.977	+ 19.074

Auf allen Strecken der Steiermärkischen Landesbahnen mit ganzjährigem planmäßigem Personenverkehr konnten Fahrgastzuwächse erzielt werden. Lediglich auf der Bahnlinie Weiz - Anger (- Birkfeld) gab es starke Rückgänge, die darauf zurückzuführen sind, daß einerseits die Dampfzüge nur mehr von Weiz bis Anger geführt wurden und andererseits ab August 1994 die Abwicklung dieses Verkehrs der Club U 44 - Freunde der Feistritzalbahn - besorgte.

Auf der Strecke Unzmarkt - Tamsweg, die einen 4,19-%igen Zuwachs aufweist, nahm die Beförderung der Berufsfahrer und Schüler zu.

Der Beförderungszuwachs auf der Strecke Gleisdorf - Weiz ist vor allem auf zusätzliche Berufsfahrer und Schüler zurückzuführen. Die Frequenzsteigerung ist aber auch auf den direkten Zugverkehr zwischen Weiz und Graz mit modernen Nahverkehrstriebwägen zurückzuführen, die den Personenverkehr attraktiv gestalten.

Der Beförderungszuwachs auf der Strecke Peggau - Übelbach ist auf zusätzliche Berufsfahrer und Vollzahler zurückzuführen.

Auf der Strecke Feldbach - Bad Gleichenberg nahm die Anzahl der Schüler zu, bei den Vollzahlern und Berufsfahrern trat ebenfalls eine leichte Steigerung ein.

Seit 28. 2. 1994 sind die Bahnlinien Gleisdorf - Weiz, Peggau - Übelbach und Feldbach - Bad Gleichenberg in den neu eingeführten Verkehrsverbund Großraum Graz einbezogen. Dies wirkte sich auf die Fahrgastfrequenzen bei den Berufsfahrern und Einzelreisenden günstig aus. Die um S 1.035.042,68 (oder 11,4 %) höheren Einnahmen im Personenverkehr sind auf die Frequenzsteigerungen sowie auf die bereits zum 1. 12. 1993 vorgenommene Tarifierhöhung zurückzuführen.

Nachstehend erfolgt zum längerfristigen Vergleich eine Gegenüberstellung der **Entwicklung der Personenbeförderungen** im Jahr 1994 gegenüber 1985:

Strecke	1985	1994	Veränderung
Unzmarkt - Tamsweg	363.875	442.146	+ 78.271
Gleisdorf - Weiz	238.661	420.381	+ 181.720
Weiz - Birk- feld *)	11.800	4.147	- 7.653
Peggau - Übelbach	104.991	157.861	+ 52.870
Feldbach - Bad Gleichenberg	33.213	28.516	- 4.697
Summe	752.540	1,053.051	+ 300.511 (39,93 %)

*) Personenverkehr eingestellt!

Aus dieser Tabelle ist zu ersehen, daß im längerfristigen Vergleich zum Jahr 1985

Gleichenberg	101.640	111.432	+ 9.792
Summe	319.184	300.776	+ 18.408

* bei allen Bahnlinien mit planmäßigem ganzjährigem Personenverkehr bis auf die Strecke Feldbach - Bad Gleichenberg eine Steigerung in der Personenbeförderung feststellbar ist und

Der * im gesamten Bahnbetrieb eine beachtliche Frequenzsteigerung von 39,93 % im Vergleich zum Jahr 1985 eingetreten ist.

Im **Güterverkehr** wurden im Jahr 1994 insgesamt 319.186 t befördert. Der Beförderungszuwachs beträgt 18.410 t oder 6,12 % gegenüber dem Jahre 1993. Aus der nachstehenden Gegenüberstellung ist die Entwicklung der Güterbeförderungen im Jahr 1994 gegenüber 1993 nach den einzelnen Strecken aufgliedert:

Strecke	1994 t	1993 t	Veränderung t
Unzmarkt - Tamsweg	22.038	23.674	- 1.636
Gleisdorf - Weiz	99.155	84.883	+ 14.272
Weiz - Birk- feld	33.844	28.526	+ 5.318
Kapfenberg - Aflenz	60.950	50.707	+ 10.243
Peggau - Übelbach	1.559	1.554	+ 5
Feldbach - Bad Gleichenberg	101.640	111.432	- 9.792
Summe	319.186	300.776	+ 18.410

Der Transportrückgang auf auf der Strecke Unzmarkt - Tamsweg ist auf die Abnahme von Mineralöl- und Holztransporten zurückzuführen. Die Zunahme der Beförderungstonnage auf der Strecke Gleisdorf - Weiz bei Eisenwaren und Maschinen sowie die gestiegene Durchfuhr von Talksendungen der Strecke Weiz - Anger ergeben insgesamt eine höhere Transportleistung von 14.272 Tonnen. Im Bereich Weiz - Birkfeld ist das Beförderungsaufkommen um gut 10 % gestiegen. Die speziell im Vorjahr eingetretenen Nachwirkungen der Umstrukturierungen der Firmengruppe Pengg in punkto Transportrückgang konnten aufgefangen werden. Das Güteraufkommen im Bereich Peggau - Übelbach ist unverändert schlecht. Die weitere starke Verringerung des Transportaufkommens auf der Strecke Feldbach - Bad Gleichenberg wurde durch die weitere Abnahme bei der Kalksteinbeförderung verursacht.

Nachstehend erfolgt eine Gegenüberstellung der **Entwicklung des Güterverkehrs** (Beförderung in Tonnen) im Jahr 1994 gegenüber 1985:

Strecke	1985 t	1994 t	Veränderung t
Unzmarkt - Tamsweg	37.206	22.038	- 15.168
Gleisdorf - Weiz	113.123	99.155	- 13.968
Weiz - Birkfeld	24.603	33.844	+ 9.241
Kapfenberg - Aflenz	108.069	60.950	- 47.119
Peggau - Übelbach	10.175	1.559	- 8.616
Feldbach - Bad Gleichenberg	153.113	101.640	- 51.473
Summe	446.289	319.186	- 127.103

Aus dieser Aufstellung ist zu ersehen, daß im längerfristigen Vergleich zum Jahr 1985 im gesamten Bahnbetrieb eine Abnahme des Güterverkehrs von 28,48 % eingetreten ist.

Feststellungen zum Kraftwagenbetrieb:

Gebbarungsergebnisse:

Die vergleichende Gegenüberstellung der Gebbarungsergebnisse im Kraftwagenbetrieb des Jahres 1993 zum Jahr 1994 zeigt folgendes Bild:

	1994	1993	Veränderungen
	S	S	S
<u>Erträge:</u>			
Personen u. Gepäck	32.394.954,67	31.980.306,03	+ 414.648,64
Frachtgut	11.143.920,82	9.724.639,66	+ 1.419.281,16
Postbeförderungen	43.851,32	39.378,87	+ 4.472,50
versch. Einnahmen	547.397,32	990.698,25	- 443.300,93
Ant. Einnahmen an Direktion	742.185,40	889.071,20	- 146.885,80
Summe der Erträge	44.872.309,53	43.624.094,01	+ 1.248.215,57
<u>Ausgaben:</u>			
Personalaufwand	26.312.843,09	25.342.568,74	+ 970.274,35
Ruhe- u. Versor- gungsgenüsse	2.449.363,70	2.086.064,40	+ 363.298,30
Sachausgaben	12.114.845,50	10.913.990,35	+ 1.200.855,15
Abschreibungen	6.152.576,70	6.435.196,27	- 282.619,57
Summe der Ausgaben	47.029.628,99	44.777.819,76	+ 2.251.809,23
Abgang	- 2.157.319,46	- 1.153.725,75	- 1.003.593,66

Hiezu ist folgendes festzustellen:

Die Einnahmen im Personenverkehr des Kraftwagenbetriebes waren gegenüber 1993 um S 414.648,64 bzw. 1,3 % höher.

Die Einnahmen in Güterverkehr stammen im wesentlichen aus den Einnahmen im Stückgutverkehr (Flächenbedienung mit LKW). Im Vergleich zum Vorjahr wurden in dieser Sparte S 1,419.281,16 an Mehreinnahmen erzielt.

Die Mehraufwendungen bei den Personalkosten sowie den Ruhe- und Versorgungsgenüssen sind auf die Gehalts- und Lohnerhöhungen zurückzuführen. Die Erhöhung beim Sachaufwand um rund 1,2 Mio. Schilling ergab sich im wesentlichen aus der Beauftragung eines Frächters für den Bahnexpressverkehr in Tamsweg.

Die Beförderungstonnage im Bahnexpressverkehr hat sich 1994 gegenüber 1993 wie folgt entwickelt:

Stützpunkt	1994 t	1993 t	Veränderungen t	
Murau/Tamsweg	810,9	754,8	+	56,1
Tamsweg	873,8	802,7	+	71,1
Weiz	2.749,7	2.498,2	+	251,5
Kapfenberg	361,2	267,9	+	93,3
Feldbach	723,0	685,9	+	37,1
Summe	5.518,6	5.009,5	+	509,1

Trotz einer gewissen Sättigung des Stückgutmarktes und einer verschärften Konkurrenzsituation mit privaten Paketzustelldiensten konnten bei allen Standorten Beförderungszuwächse erzielt werden.

In den Bereichen der Stützpunkte Weiz, Kapfenberg und Feldbach sind im Stückgutverkehr (Bahnexpress) eigene LKW im Einsatz. Der Stützpunkt Tamsweg wird seit 1. 1. 1993 vom ÖBB-Verteilzentrum Bischofshofen und der Stützpunkt Murau seit 1. 6. 1994 vom ÖBB-Knoten Leoben durch von den Steiermärkischen Landesbahnen beauftragte Frächter bedient.

Die in den letzten Jahren erzielten günstigen Ergebnisse im Bahnexpressverkehr werden sich im Jahr 1995 allerdings nicht mehr fortsetzen lassen. Im Zuge der rigorosen Sparmaßnahmen der ÖBB mußten die Steiermärkischen Landesbahnen, wie auch alle anderen österreichischen Privatbahnen, einer Änderung der Aufteilung der Frachtanteile im Bahnexpressverkehr zu ihren Ungunsten zustimmen. Dies bedeutet, daß die Umsätze im Bahnexpressverkehr im Jahr 1995 auf rund 7 Mio. Schilling (1994 11 Mio. Schilling) sinken werden. Im Jahr 1996 ist mit einem weiteren Rückgang auf 6 Mio. Schilling zu rechnen.

In den nachfolgenden Aufstellungen ist die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben in den einzelnen Betriebsstandorten für die Sparten Busbetrieb, Bahnexpressdienst und LKW-Einsatz dargestellt:

B U S B E T R I E B

	Gesamt	Murau	Weiz	Kapfenberg	Feldbach
Einnahmen:					
Personen	32,394.954,67	12,116.682,36	5,864.694,13	8,442.587,22	5,970.990,96
Versch.Einnahmen	475.030,32	184.010,40	81.823,60	142.389,40	66.806,92
Postbeförderung	43.851,32	-	-	26.266,32	17.585,--
Anteil Verwaltung	604.060,79	223.124,37	109.687,19	170.624,52	100.624,71
Summe Einnahmen	33,517.897,10	12,523.817,13	6,056.204,92	8,781.867,46	6,156.007,59
Ausgaben:					
Personal	22,281.793,70	8,253.760,23	3,682.345,24	6,719.815,85	3,625.872,38
Ruhe- u.Versorgungs- genüsse	2,449.363,70	984.650,20	518.701,--	495.001,80	451.010,70
Sachausgaben	8,962.986,44	3,227.848,57	1,755.854,79	2,296.941,96	1,682.341,12
Abschreibungen	5,647.247,51	2,145.957,52	828.579,83	1,956.950,18	715.759,98
Summe Ausgaben	39,341.391,35	14,612.216,52	6,785.480,86	11,468.709,79	6,474.984,18
Summe Einnahmen	33,517.897,10	12,523.817,13	6,056.204,92	8,781.867,46	6,156.007,59
Abgang/Ertrag	- 5,823.494,25	- 2,088.399,39	- 729.275,94	- 2,686.842,33	- 318.976,59
Abgang in % vom Ertrag	17,37 %	16,67 %	12,04 %	30,60 %	5,18 %
Ertrag in % vom Aufwand	-	-	-	-	-

B A H N E X P R E S S (B E X) + L K W

	SUMME BEX	Tamsweg	Weiz	Kapfenberg	Feldbach	Murau	Summe LKW
Einnahmen:							
Güterbeförderung	10,945.942,--	1,975.630,--	5,605.981,--	713.873,--	1,521.011,--	1,129.447,--	197.978,82
Versch.Einnahmen	3.835,--	-	-	-	3.835,--	-	68.532,--
Anteil Verwaltung	129.999,63	20.624,94	70.312,30	8.124,98	19.687,44	11.249,97	8.124,98
Summe Einnahmen	11,079.776,63	1,996.254,94	5,676.293,30	721.997,98	1,544.533,44	1,140.696,97	274.635,80
Ausgaben:							
Personal	3,805.061,71	157.378,--	2,288.566,40	532.642,76	712.666,29	113.808,26	225.987,68
Sachausgaben	3,038.020,25	1,344.830,08	730.485,34	100.343,42	229.002,84	633.358,57	113.838,81
Abschreibungen	400.258,94	5.623,32	231.395,41	57.131,25	103.041,70	3.067,26	105.070,25
Summe Ausgaben	7,243.340,90	1,507.831,40	3,250.447,15	690.117,43	1,044.710,83	750.234,09	444.896,74
Summe Einnahmen	11,079.776,63	1,996.254,94	5,676.293,30	721.997,98	1,544.533,44	1,140.696,97	274.635,80
+ Überschuß	+ 3,836.435,73	+ 488.423,54	+ 2,425.846,15	+ 31.880,55	+ 499.822,61	+ 390.462,88	
- Abgang							- 170.260,94

Aus diesen Aufstellungen ist nachstehendes zu ersehen:

- * Der Abgang im gesamten **Busbetrieb** beträgt 17,37 % der Einnahmen. Hiezu ist festzustellen, daß die Abgänge in den Betriebsstandorten Kapfenberg bei 30,60 %, Murau bei 16,67 % und Weiz bei 12,04 % der erzielten Einnahmen liegen und somit die Hauptverlustträger des Busbetriebes sind. Auch im Standort Feldbach wurde mittlerweile ein Abgang von 5,18 % der Ausgaben erzielt.
- * Im **Bahnexpressverkehr** konnten in allen Standorten Überschüsse erwirtschaftet werden.
- * Im **LKW-Verkehr** (Standort Kapfenberg) wurde ein Abgang von S 170.260,94 erwirtschaftet.

Im **Omnibusbetrieb**, der vorwiegend den Bahnbetrieb ergänzt, wurden im Jahre 1994 1,899.911 Personen befördert, das sind um 47.129 Personen oder 2,42 % weniger als 1993.

Die Anzahl der beförderten Personen verteilt sich auf die einzelnen Stützpunkte wie folgt:

Stützpunkt	1994	1993	Veränderungen
Murau:			
Linie (L)	527.409	524.194	+ 3.215
Gelegenheits- verkehr (G)	100.629	104.634	- 4.005
Weiz: (L)	403.169	406.758	- 3.589
(G)	65.211	78.761	- 13.550
Kapfenberg:			
(L)	197.372	199.066	- 1.694
(G)	190.644	217.590	- 26.946
Feldbach:			
(L)	395.469	393.515	+ 1.954
(G)	20.008	22.522	- 2.514
Summe (L)	1,523.419	1,523.533	- 114
(G)	376.492	423.507	- 47.015
insgesamt	1,899.911	1,947.040	- 47.129

L = Linienverkehr; G = Gelegenheitsverkehr

Während im **Linienverkehr** praktisch unveränderte Verhältnisse verzeichnet werden konnten, nahm der Beförderungsumfang im **Gelegenheitsverkehr** weiter um 11,1 % ab. Der Rückgang ist vorwiegend auf den Wegfall des Arbeiterverkehrs Weiz - Graz sowie auf eine Verminderung des Schüler-Gelegenheitsverkehrs (5-Tage-Woche zahlreicher Schulen) zurückzuführen.

Nachstehend erfolgt ein Vergleich der im Busbetrieb beförderten Personen durch Gegenüberstellung der Jahre 1985 und 1994, also eines Zeithorizontes von neun Jahren:

<u>Stützpunkt</u>	<u>1985</u>	<u>1994</u>	<u>Veränderungen</u>
Murau:			
Linie (L)	641.730	527.409	- 114.321
Gelegenheits- verkehr (G)	146.870	100.629	- 46.241
Weiz: (L)	394.166	403.169	+ 9.003
(G)	144.870	65.211	- 79.659
Kapfenberg:			
(L)	241.400	197.372	- 44.028
(G)	426.978	190.644	- 236.334
Feldbach:			
(L)	447.139	395.469	- 51.670
(G)	36.956	20.008	- 16.948
Summe (L)	1,724.435	1,523.419	- 201.016
(G)	755.674	376.492	- 379.182
insgesamt	2,480.109	1,899.911	- 580.198 (23,39 %)

Aus dieser Tabelle ist zu ersehen, daß im Vergleich zum Jahr 1985 bei allen Stützpunkten ein beträchtlicher Rückgang in der Personenbeförderung eingetreten ist, der insgesamt bei rund 23,39 % liegt, wobei allerdings bereichsweise positive Trends bemerkbar sind.

Im Personenverkehr (Kraftfahrlinien- und Gelegenheitsverkehr) standen zum Jahresende 1994 insgesamt 35 Omnibusse im Einsatz. Für die Abwicklung des Güter- und Bahn-Expresverkehr standen insgesamt 6 Lastwagen und 3 Anhänger zur Verfügung.

Ergänzend ist festzustellen, daß die Steiermärkischen Landesbahnen über weitere Konzessionen für

- * ein Reisebüro in Murau und
- * Gastwirtschaften in Murau und Frojach

verfügen.

Das Reisebüro konnte im Jahr 1994 weiterhin einen Gewinn von S 808.009,26 erwirtschaften.

Die Gastwirtschaften sind 1994 verpachtet gewesen.

Das Steirische Heimatwerk hat ab dem Geschäftsjahr 1992 für die Erstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung das Gliederungsschema nach dem Rechnungslegungsgesetz (RiG) angewendet.

Erfolgswartung des Steirischen Heimatwerkes

Das Steirische Heimatwerk weist im Geschäftsjahr 1994 einen Bilanzgewinn von S 66.782,57 aus.

4. Steirisches Heimatwerk

Im Wirtschaftsplan zum Landesvoranschlag wird das **Steirische Heimatwerk** als "Heimatwerk des Volkskundemuseums" ausgewiesen. Die Aufgabenstellung dieses Wirtschaftsbetriebes ist die "Herstellung und der Vertrieb von trachtenechter Kleidung sowie der Verkauf typisch bäuerlicher Haushaltsgegenstände." Der Landesbetrieb ist daher nach dem Wirtschaftsplan dem Landesmuseum zuzurechnen, die Administration obliegt der Rechtsabteilung 6.

Verkaufslokale des Heimatwerkes befinden sich in

* Graz, Herrengasse 10 und

* Graz, Paulustorgasse 4.

Das Steirische Heimatwerk hat ab dem Geschäftsjahr 1992 für die Erstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung das Gliederungsschema nach dem Rechnungslegungsgesetz (RLG) angewendet.

Erfolgsentwicklung des Steirischen Heimatwerkes

Das Steirische Heimatwerk weist im abgelaufenen Geschäftsjahr 1994 einen **Bilanzgewinn von S 66.282,57** aus (Beilage 5).

Die Bilanzergebnisse haben sich seit dem Jahre 1986 wie folgt entwickelt:

<u>Jahr</u>	<u>Bilanzergebnis</u>
1986	S - 121.946,65
1987	S - 1,087.142,78
1988	S - 660.635,61
1989	S - 1,035.498,98
1990	S - 1,273.342,54
1991	S - 2,371.614,32
1992	S - 1,893.366,99
1993	S + 38.194,90
1994	S + 66.282,57

Aus dieser Darstellung ist die bis zum Jahre 1992 andauernde kontinuierliche negative Erfolgsentwicklung des Steirischen Heimatwerkes seit 1986 zu verfolgen. Ab dem Jahre 1993 liegen erstmals wieder positive Bilanzergebnisse vor. Es ist anzunehmen, daß aufgrund der vom Steirischen Heimatwerk gesetzten Maßnahmen (z.B. Schließung des Filialbetriebes in Kapfenberg, Personalreduktion usw.) auch in den nächsten Jahren zumindest mit einem ausgeglichenen Betriebsergebnis gerechnet werden kann.

Aufgrund der in den letzten Jahren anhaltenden negativen Entwicklung war die Aufrechterhaltung des Betriebes nur durch die Aufstockung von Fremdmitteln möglich. Die Verbindlichkeiten haben sich wie folgt entwickelt:

	1989	1990	1991	1992	1993	1994
Darlehen Hypo	749.847,95	661.685,04	567.174,16	467.141,50	357.782,97	237.952,45
Darlehen Hypo	867.018,82	787.305,14	701.993,21	612.690,28	515.149,12	408.267,62
Darlehen Hypo	--	945.067,70	872.977,41	798.435,07	717.144,25	628.069,16
Hypo (Geschäftskonto) *	--	--	1.733.388,30	3.192.424,42	1.847.819,43	1.657.882,28
Darlehen Land Steiermark	200.000,--	--	--	--	--	--
Darlehen Land Steiermark	600.000,--	500.000,--	200.000,--	200.000,--	200.000,--	200.000,--
Volksbank	--	53.688,--	--	--	--	--
Darlehen Verein Steirische Kultur- veranstaltungen	--	--	--	--	1.000.000,--	1.000.000,--
	2.416.866,77	2.947.745,88	4.075.533,08	5.270.691,27	4.637.895,77	4.132.171,51

* Das Hypo-Geschäftskonto weist per 31. Dezember 1990 noch einen Guthabenstand von S 348.001,69 aus.

Gewinnabfuhr an das Land Steiermark

Die obige Darstellung zeigt, daß sich die Verbindlichkeiten im Jahr 1991 gegenüber dem Jahr 1990 um rund S 1,128.000,- und im Jahr 1992 gegenüber dem Jahr 1991 um rund S 1,195.000,- erhöht haben. Im Jahr 1993 konnten die Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr um rund S 635.000,- und im Jahre 1994 gegenüber dem Vorjahr um rund S 505.000,- reduziert werden. Besonders fällt auf, daß sich das Geschäftskonto (Hypo-Bank, Konten Nr.: 2052 208 3918) von S 3,192.424,42 am 31. 12. 1992 auf S 1,847.819,43 am 31. 12. 1993 und am 31. 12. 1994 auf S 1,657.882,28 verringert hat.

Seit 1993 scheinen in dieser vom Landesrechnungshof verfaßten Zusammenstellung die Darlehen vom Verein Steirische Kulturanstaltungen auf. Mit den Darlehensverträgen vom 28. November 1993 wurden dem Steirischen Heimatwerk von den Steirischen Kulturveranstaltungen zwei Darlehen mit je S 500.000,-, zusammen S 1,000.000,-, zur Verfügung gestellt.

Für den Darlehensgeber wurden diese Verträge von Herrn Hofrat Dr. Dieter Cwienk und von Herrn OAR Erkinge, für die Darlehensnehmerin von der Geschäftsführerin des Steirischen Heimatwerkes, Frau Christine Wohlkönig, unterzeichnet.

Gewinnabfuhr an das Land Steiermark

Aufgrund des Beschlusses des Steiermärkischen Landtages über den Landesvoranschlag 1993 **hat** das "Heimatwerk des Volkskundemuseums" (Wirtschaftsplan 89920) **den Gewinn 1993 nach Vorliegen des Jahresergebnisses zur Gänze an das Land abzuführen.**

Im Sinne des genannten Beschlusses des Steiermärkischen Landtages hätte das "Steirische Heimatwerk" den Gewinn des Jahres 1993 in Höhe von S ~~93~~³⁸.194,90 nach Erstellung des Jahresabschlusses 1993 im Jahre 1994 zur Gänze an das Land abzuführen müssen. Eine Abfuhr des Gewinnes 1993 an das Land konnte nicht festgestellt werden und ist nach Auskunft von Herrn OAR Erkinger auch nicht erfolgt.

Im Beschluß des Steiermärkischen Landtages über den Landesvoranschlag 1994 ist gleichfalls festgehalten, daß der Gewinn 1994 nach Vorliegen des Jahresergebnisses (im Lauf des Jahres 1995) zur Gänze an das Land abzuführen ist. Eine Abfuhr des Gewinnes 1994 in Höhe von S 66.282,57 an das Land Steiermark konnte bisher aber nicht festgestellt werden.

Betriebsleistungen

Wie sich aus der nachfolgenden Darstellung zeigt, ist im Wirtschaftsjahr 1994 die Betriebsleistung des Steirischen Heimatwerkes wieder leicht angestiegen. Der

Vergleich der Betriebsleistungen erfolgt nachstehend nur mit den Grazer Filialen, da das Geschäft in Kapfenberg seit 31. Oktober 1991 geschlossen ist:

Jahr	Graz
1982	S 21,300.000,--
1983	S 20,700.000,--
1984	S 19,200.000,--
1985	S 16,200.000,--
1986	S 14,600.000,--
1987	S 13,600.000,--
1988	S 12,200.000,--
1989	S 12,400.000,--
1990	S 12,600.000,--
1991	S 10,200.000,--
1992	S 8,900.000,--
1993	S 8,000.000,--
1994	S 8,300.000,--

Das Steirische Heimatwerk konnte seine Betriebsleistung gegenüber dem Jahr 1993 um rund 0,3 Mio.S bzw. um 3,75 % steigern. Seit dem Jahr 1982, in dem eine Betriebsleistung in den Grazer Filialen von 21,3 Mio. Schilling erreicht wurde, ist noch immer ein Leistungsrückgang von rund 61 % feststellbar.

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergeben sich folgende Feststellungen:

* Die Personalkosten haben sich wie folgt entwickelt:

1989	S 5,567.746,47
1990	S 5,704.156,74
1991	S 5,840.033,87
1992	S 5,145.663,57
1993	S 2,868.115,50
1994	S 2,781.597,66

Zu den Personalkosten des Jahres 1994 ist festzuhalten, daß diese ab dem Jahre 1992 aufgrund des Rechnungslegungsgesetzes "brutto" zu erfassen sind, d.h. daß in der Summe der Personalkosten auch der Dienstgeberbeitrag, Lohnsummensteuer usw. enthalten sind. Diese Ausgaben waren in den Vorjahren unter "Steuern, Gebühren und Pflichtbeiträgen" erfaßt.

Die Personalkosten des Jahre 1994 haben sich gegenüber dem Vorjahr um rund S 86.000,- verringert. In diesem Jahr kommt die mit Juli 1992 vorgenommene Personaleinsparung zum Tragen.

Der Personalstand des Steirischen Heimatwerkes hat sich nach Auskunft von Herrn OAR Erkingler wie folgt entwickelt:

31. 12. 1991	16 Bedienstete
1. 7. 1992	9 Bedienstete + 2 Lehrlinge
31. 12. 1993	6 Bedienstete + 2 Lehrlinge
31. 12. 1994	4 Bedienstete + 2 Lehrlinge

Mit 31. Jänner 1995 ist die Geschäftsführerin, Frau Wohlkönig, in Pension gegangen. Ab 1. Februar 1995 wurde Herr OAR Erkinger interimsmäßig mit der Geschäftsführung des Steirischen Heimatwerkes betraut.

Zu diesem Personalstand per 31. 12. 1994 kommen nach Auskunft von Herrn OAR Erkinger noch zwei Angestellte und ein Lehrling, die dem Steirischen Heimatwerk gegen spätere Refundierung der Lohnkosten vom Verein Steirische Kulturveranstaltungen zur Verfügung gestellt werden.

Nach Auskunft des Kassiers des Vereines Steirische Kulturveranstaltungen stehen diese Personen in einem Dienstverhältnis zum Verein Steirische Kulturveranstaltungen und werden dem Steirischen Heimatwerk zur Verfügung gestellt.

Die Verrechnung (Refundierung) dieser Personalkosten erfolgte wie nachstehend:

Personalkosten (netto)	S	373.960,20
+ 20 % Mehrwertsteuer	S	74.792,04
	S	448.752,24
Akontozahlung 3. August 1994	S	183.096,10
offener Rest	S	265.656,14
		=====

Der offene Rest von S 265.656,14 steckt in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Bilanzansatz 31. 12. 1994 S 327.425,34) und wird erst im Jahre 1995 bezahlt.

Gerichtsvergleich Bergmann Drogenig/Land Steiermark:

Das Dienstverhältnis von Frau Anneliese Bergmann-Drogenig wurde vom Land Steiermark per 30. Juni 1992 gekündigt. Aufgrund des am 1. Februar 1993 beim Landesgericht für ZRS Graz als Arbeits- und Sozialgericht abgeschlossenen Vergleiches hat das Steirische Heimatwerk einen Betrag von S 392.350,- an Frau Bergmann-Drogenig zu bezahlen.

Zur Erfüllung dieses Gerichtsvergleiches wurde dem Steirischen Heimatwerk mit Ferialverfügung vom 30. Juli 1993, GZ.: 10-21 V 93-6/21-1993, bei der Voranschlagsstelle 1/899209-2540 "WPl. Heimatwerk des Volkskundemuseums, Betriebsmittelvorschuß" eine apl. Ausgabe in der Höhe von S 392.357,- genehmigt.

Die Bedeckung dieser Mehrausgabe hat vorläufig durch eine gleich hohe Entnahme aus der Investitionsrücklage zu erfolgen. Die Rückzahlung des Betriebsmittelvorschusses hat vom Heimatwerk des Volkskundemuseums in drei aufeinanderfolgenden Jahresraten zu je S 130.783,33, beginnend ab 1994, zu erfolgen, wobei diese Rückzahlungsraten bei der Voranschlagsstelle 2/899208-2540 "Rückzahlung des Betriebsmittelvorschusses" in den Jahren 1994 bis 1996 zu veranschlagen und zugunsten der Investitionsrücklage rückzuerrechnen sind (Beilage 6).

Im Zuge dieser Prüfung mußte der Landesrechnungshof feststellen, daß die für das Jahr 1994 fällige erste Rate dieser Rückzahlung in der Höhe von S 130.783,33 nicht erfolgt ist.

* Die Darlehenszinsen und die Kosten des Geldverkehrs haben sich wie folgt entwickelt:

	1990	1991	1992	1993	1994
Graz	S 186.667,82	S 304.215,74	S 480.360,56	S 512.820,10	S 360.249,48
Kapfenberg	S 13.147,23	S 11.810,60	--	--	--
insgesamt	S 199.815,05	S 316.026,34	S 480.360,56	S 512.820,10	S 360.249,48

Die Darlehenszinsen und die Kosten des Geldverkehrs haben sich gegenüber dem Jahr 1993 um S 152.000,- verringert.

Der Landesrechnungshof stellt fest, daß es dem Steirischen Heimatwerk im Jahr 1994 gelungen ist, leichte Umsatzsteigerungen zu erreichen.

Für das Jahr 1995 wird aufgrund der erfolgten Personalreduktion mit einem positiven Betriebsergebnis gerechnet. Dies ist allerdings unter dem Gesichtspunkt der Refundierung der Kosten für die Bediensteten an den Verein Steirische Kulturveranstaltungen zu relativieren.

IV. SCHLUSSBEMERKUNGEN

Der Landesrechnungshof hat die **Rechnungsabschlüsse 1994 der 4 Wirtschaftsbetriebe** des Landes Steiermark

- * Steiermärkische Landesforste,
- * Forstgartenbetrieb des Landes Steiermark,
- * Steiermärkische Landesbahnen und
- * Steirisches Heimatwerk

rechnerisch und betragsmäßig überprüft.

Die Überprüfung hat ergeben, daß die dem Landesrechnungshof vorgelegten **Rechnungsabschlüsse betrags- und ziffernmäßig keine Änderung erfahren und bestätigt werden können. Aus den vorgelegten Rechnungsabschlüssen kann somit die richtige Ermittlung der Betriebsergebnisse geschlossen und abgeleitet werden.**

Alle 4 Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark haben den jeweiligen 31. Dezember als Bilanzstichtag gewählt.

Obwohl **alle 4 Wirtschaftsbetriebe einem einzigen Unternehmer, nämlich dem Land Steiermark, wirtschaftlich zuzurechnen sind**, hat jeder der vorgenannten Betriebe ein selbständiges, betriebsbezogen eingerichtetes Rechnungswesen. Der Landesrechnungshof stellt fest, daß alle 4 Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark

das Rechnungswesen nach der im Wirtschaftsleben gängigsten Form der Buchführung, nämlich der doppelten Buchhaltung (Doppik), führen. Damit ist die Gewähr gegeben, daß die in den Wirtschaftsbetrieben anfallenden Geschäftsfälle derart dargestellt werden, daß daraus Wirtschaftlichkeitsaussagen für abgelaufene Jahre ersehen werden können und für die Zukunft alle Berechnungsgrundlagen ableitbar sind, die als Planungsvorgaben notwendig sind. Abgabenrechtlich sind alle 4 Wirtschaftsbetriebe einem einzigen Unternehmer, nämlich dem Land Steiermark, zuzurechnen. Bei Lieferungen oder Leistungsaustauschen innerhalb der Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark liegt demnach ein nicht steuerbarer **Innenumsatz** vor.

Im Wirtschaftsjahr 1994 konnten die Steiermärkischen Landesforste und das Steirische Heimatwerk ein positives Gebarungsergebnis ausweisen. Die anderen 2 Wirtschaftsbetriebe weisen negative Ergebnisse auf.

Die einzelnen Wirtschaftsbetriebe zeigen folgende Gebarungsergebnisse:

Steiermärkische Landesforste

1986:	Verlust	S	-	7,467.518,--
1987:	Verlust	S	-	1,654.155,--
1988:	Gewinn	S	+	5,330.734,--
1989:	Gewinn	S	+	7,243.936,--
1990:	Gewinn	S	+	9,912.638,--
1991:	Gewinn	S	+	1,177.584,--
1992:	Verlust	S	-	272.808,--
1993:	Verlust	S	-	5,324.977,--
1994:	Gewinn	S	+	813.077,--

Die Steiermärkischen Landesforste haben im Jahr 1994 wieder einen **Bilanzgewinn** ausgewiesen. Wie die obige Darstellung zeigt, scheint sich nach einer Verlustphase in den Jahren bis 1987, einer Gewinnphase in den Jahren 1988 bis 1991 und einer Verlustphase (1992, 1993) wieder eine Erholungsphase abzuzeichnen. Die sich bereits in den Jahren 1991 und 1992 anbahnende Verschlechterung der Holzmarktsituation ist im Jahr 1993 voll zum Tragen gekommen und wirkt sich auch noch im Jahre 1994 aus. Zu den Problemen der heimischen Forstwirtschaft (Windwurfkatastrophe 1990, Borkenkäferbefall) ist im Herbst 1992 noch die rund 20 %ige Währungsabwertung in Italien, einem der Hauptabnehmer der heimischen Holzproduktion, gekommen. Die gleichzeitig stattgefundene Währungsabwertung in Schweden und Finnland und die Billigimporte aus den ehemaligen Oststaaten haben die Situation auf dem Holzmarkt weiter verschärft. Erfreulicherweise ist seit Jahresbeginn 1994, bedingt durch eine rege Nachfrage, eine deutliche Verbesserung der Rundholzpreise feststellbar. Im Mai 1994 haben die Rundholzpreise für Fichte und Tanne - A/B/C.3a schon wieder die 1.000-Schilling-Marke erreicht. Im April 1995 lagen die Rundholzpreise bei S 1.085,-, während die Lohnkosten für den Forstfacharbeiter ab Mai 1995 mit S 86,- festgelegt wurden.

Das positive Ergebnis im Jahre 1994 ist nicht aus erbrachten Betriebsleistungen zustande gekommen, sondern stammt aus dem "Neutralen Bereich". Aus Grundverkäufen wurden rund 2,575 Mio.S erzielt.

Obwohl der Sägebetrieb in Gstatterboden im Oktober 1992 wegen Unwirtschaftlichkeit eingestellt werden mußte, sind im Jahre 1994 Kosten in der Höhe von rund 1,0 Mio. Schilling angefallen (Abschreibungen und Abwertungen). Von seiten des Landesrechnungshofes wird daher die Verwertung der Säge (Verpachtung oder Abverkauf von Anlageteilen) vorgeschlagen.

Der Vergleich der Jahresergebnisse der einzelnen Betriebszweige der Forstverwaltung Admont-Gstatterboden (ohne Forstverwaltung St. Gallen) für die Jahre 1985 bis einschließlich 1994 zeigt, daß in der 10-jährigen Periode in dieser Forstverwaltung insgesamt ein **Verlust von rund 2,992 Mio.S** erwirtschaftet wurde. Aus diesem Vergleich ist aber auch zu ersehen, daß der **Sägebetrieb mit rund 25,864 Mio.S zu diesem negativen Ergebnis beigetragen hat.**

Unter der Annahme, daß es diesen Sägebetrieb in der betrachteten Periode nicht gegeben hätte, würde sich ein **Betriebserfolg von rund 22,872 Mio.S** ergeben. Mit anderen Worten, der Sägebetrieb hat in dieser Periode den Erfolg der übrigen Betriebszweige fast zur Gänze aufgefressen.

Die Steiermärkischen Landesforste weisen folgende Betriebsleistungen aus:

1994 wurden 53.118 Festmeter Rundholz, das sind um 575 Festmeter weniger als im Vorjahr, eingeschlagen.

Davon entfielen auf die Vornutzung 8.372 Festmeter, um 3.845 Festmeter mehr als 1993. Der Schadholzanteil ist mit 7.949 Festmeter gegenüber dem Vorjahr um 8.490 Festmeter zurückgegangen. Im Wirtschaftsjahr 1994 wurden insgesamt 68.400 Stück Forstpflanzen versetzt. Der Hauptanteil entfiel auf Fichte.

Der behördlich genehmigte Abschlußplan konnte im Wirtschaftsjahr 1994 nahezu erfüllt werden.

Bei den Betriebsleistungen an Nebennutzungen ist vor allem die Schotter- und Sandgewinnung zu erwähnen, wobei wieder aufgrund der verbesserten Nachfrage der Bauwirtschaft eine geringe Steigerung gegenüber 1993 festzustellen war.

Forstgartenbetrieb des Landes Steiermark

1986: Verlust	S	-	653.493,64
1987: Verlust	S	-	456.714,50
1988: Gewinn	S	+	460.098,30
1989: Gewinn	S	+	1.105.594,25
1990: Gewinn	S	+	1.148.648,30
1991: Gewinn	S	+	817.963,45
1992: Gewinn	S	+	15.489,61
1993: Verlust	S	-	932.243,71
1994: Verlust	S	-	789.671,59

Aus dieser Ergebnisdarstellung kann aus betriebswirtschaftlicher Sicht festgestellt werden, daß die Erfolgsentwicklung früherer Jahre vollends abgebrochen ist. Die Ursache für das rückläufige Ergebnis sind die Umsatzrückgänge am Sektor des Pflanzenabsatzes. Der Forstpflanzenabsatz hat im Wirtschaftsjahr 1994 gegenüber dem Vorjahr um rund 11 % abgenommen. In diesem Zusammenhang kann positiv erwähnt werden, daß die Steiermärkischen Landesforste nunmehr ihren Pflanzenbedarf bei den Landesforstgärten decken, was für 1995 zu einem Liefervertrag über rund 50.000 Pflanzen geführt hat. Aufgrund der insgesamt für 1995 abgeschlossenen zusätzlichen Lieferverträge besteht einige Hoffnung zur Stabilisierung des Umsatzes. Innerbetrieblich versucht der Forstgartenbetrieb durch Senkung des Beschäftigtenstandes Personalkosten einzusparen. Gegenüber dem Vorjahr konnte durch Personalverminderungen der Personalaufwand um rund 1 Mio.S verringert werden. Für das Jahr 1995 sind weitere Personalreduktionen vorgesehen. Für 1995 wird ebenfalls ein besseres Betriebsergebnis erwartet.

Personaleinsatz Lohn Kraftwagenbetrieb insgesamt

Steiermärkische Landesbahnen

Die Steiermärkischen Landesbahnen unterliegen als Betrieb gewerblicher Art zwar nicht dem Rechnungslegungsgesetz (RLG), jedoch verlangt die Eisenbahnaufsichtsbehörde zur besseren Vergleichbarkeit der Eisenbahnen untereinander eine weitgehende Orientierung speziell am neuen Gliederungsschema.

Darüber hinaus hat die Steiermärkische Landesregierung mit Beschluß vom 23. 11. 1992, GZ.: 11-83 St 8-91/1, verfügt, die Steiermärkischen Landesbahnen aus der Landesverwaltung auszugliedern und in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umzuwandeln. Anlässlich der Umwandlung ist eine Eröffnungsbilanz aufzustellen, die den Bestimmungen des RLG entsprechen muß. Die Direktion der Steiermärkischen Landesbahnen hat daher bereits die Jahresabschlüsse ab 31. Dezember 1992 weitgehend den RLG-Vorgaben angeglichen, was im Vergleich zu den Vorjahren eine Änderung in der Darstellung bedingt. **Eine Umwandlung in eine Ges.m.b.H. ist jedoch bislang noch nicht erfolgt.**

Die Steiermärkischen Landesbahnen sind, gemessen an den wesentlichsten ertrags- und finanzwirtschaftlichen Kennzahlen, der bedeutendste Wirtschaftsbetrieb des Landes Steiermark. Die **Betriebsergebnisse** für die Sparten **"Bahnbetrieb und Kraftwagenbetrieb"** haben sich wie folgt entwickelt.

Periode	Bahn	Kraftwagenbetrieb	insgesamt
1989	-90,7 Mio.S	-2,1 Mio.S	-92,8 Mio.S
1990	-85,1 Mio.S	-1,9 Mio.S	-87,0 Mio.S
1991	-83,4 Mio.S	-4,0 Mio.S	-87,4 Mio.S
1992	-73,5 Mio.S	-1,1 Mio.S	-74,6 Mio.S
1993	-74,2 Mio.S	-1,2 Mio.S	-75,4 Mio.S
1994	-71,9 Mio.S	-2,2 Mio.S	-74,1 Mio.S

In dieser Tabelle wurden die Betriebsergebnisse, das sind jene Leistungen, die von den Sparten Bahn und Kraftwagenbetrieb selbst erwirtschaftet wurden, dargestellt. Nach Berücksichtigung der **"Sonstigen Gebarung"**, die vor allem Aufwendungen und Erträge, welche den beiden Betriebssparten nicht unmittelbar und direkt zugerechnet werden, umfaßt, ergeben sich nachstehende **Jahresbilanzergebnisse** für die Steiermärkischen Landesbahnen:

Periode	Bilanzergebnisse
1989	- 74,5 Mio. Schilling
1990	- 64,7 Mio. Schilling
1991	- 84,2 Mio. Schilling
1992	- 82,2 Mio. Schilling
1993	- 77,2 Mio. Schilling
1994	- 77,2 Mio. Schilling

Um diese Abgänge abzudecken bzw. zur Investitionsfinanzierung hat **das Land Steiermark** in den letzten Jahren folgende **Zuschüsse** gewährt:

Periode	ordentl. Haushalt	außerordentl. Haushalt
1989	83,4 Mio. Schilling	4,9 Mio. Schilling
1990	83,4 Mio. Schilling	-
1991	92,0 Mio. Schilling	-
1992	80,5 Mio. Schilling	-
1993	90,5 Mio. Schilling	-
1994	85,0 Mio. Schilling	-

Die Gewinn- und Verlustrechnung 1994 wurde unter Orientierung am RLG in der neuen Staffelform erstellt. Der Jahresabgang ist unter Position 13 "Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit" mit S 77,159.244,91 ermittelt.

Für das Wirtschaftsjahr 1994 ergibt sich folgendes Gesamtbild der Gebarung:

Betriebs- sparte	Summe der Erträge	Summe des Aufwandes	Verlust
Bahnbetrieb	67,742.685,04	139,692.134,46	- 71,949.449,42
Kraftwagen- betrieb	44,872.309,53	47,029.628,99	- 2,157.319,46
Sonstige Gebarung	2,461.133,36	5,513.609,39	- 3,052,476,03
Gesamtbe- trag	115,076.127,93	192,235.372,84	- 77,159.244,91

Hiezu ist folgendes festzustellen:

Nach dem Privatbahnunterstützungsgesetz 1988 (PBUG), BGBl.Nr. 606/1988, und der Privatbahn-Tarifverordnung, BGBl.Nr. 406/1989, wird den Privatbahnen ein Leistungsauftrag für gemeinwirtschaftliche Tarifermäßigungen

im Personen- und Güterverkehr erteilt, wie er auch für die Österreichischen Bundesbahnen besteht. Die daraus entstehenden Einnahmehausfälle sind den Privatbahnen auf Antrag abzugelten.

Aufgrund dieser Gesetzeslage haben die Privatbahnen einen Anspruch auf Abgeltungsleistungen für Tarifiermäßigungen. Die Abgeltungsbeträge werden daher ab dem Jahre 1990 der Periode zugerechnet, für die sie beansprucht werden, d.h. in der die Tarifiermäßigungen geleistet werden. Vordem hatten die Steiermärkischen Landesbahnen die Zuwendungen des Bundes aperiodisch verrechnet, nämlich im Zuflußjahr, da bis zum PBUG 1988 kein Rechtsanspruch auf diese Mittel bestanden hat.

Es wurden daher von den Steiermärkischen Landesbahnen jene Tarifabgeltungen, die das Jahr 1994 betreffen (S 21,589.996,18), im Bahnbetrieb verrechnet.

Aus der **Gegenüberstellung der Gesamtgebarung der Steiermärkischen Landesbahnen der Jahre 1993 und 1994** ergibt sich folgendes:

<u>Periode</u>	<u>1994</u>	<u>1993</u>
Summe der Erträge	115,1 Mio.S	108,1 Mio.S
Summe der Aufwandseite	192,3 Mio.S	185,3 Mio.S
Jahresverlust	77,2 Mio.S	77,2 Mio.S

Der fast idente Jahresverlust gegenüber der Vorperiode 1993 ist im Zusammenhang mit den verbesserten Ergebnissen im Bereich des "Bahnbetriebes" zu sehen.

Die Konzessionen für die Landesbahnstrecken Gleisdorf - Weiz, Unzmarkt - Tamsweg und Kapfenberg - Aflenz sind seitens des Bundesministeriums für öffentliche Wirtschaft und Verkehr bis 31. Dezember 1998 in Gültigkeit.

Die Strecke Kapfenberg-Aflenz, auf der nur mehr ein Werkverkehr zum Walzwerk "Margarethenhütte" aufrechterhalten wurde, wird im Zusammenhang mit dem Konkurs dieses Werkes wohl aufzulassen sein.

Aus der Gegenüberstellung der Wirtschaftsjahre 1993 und 1994 ist ersichtlich, daß sich der Abgang aller Strecken, sieht man von Feldbach-Bad Gleichenberg ab, unwesentlich verändert oder sogar vermindert hat. Mit 48,2 % hat die Murtalbahn naturgemäß den größten Anteil am Gesamtabgang. Insgesamt ist der Abgang 1994 gegenüber dem Vorjahr um rund 2,22 Mio. Schilling gesunken und ist insoferne eines der besten Ergebnisse seit Jahren.

Auf der Ausgabenseite ist der Personalaufwand und der Sachaufwand unwesentlich um rund 0,5 Mio.S gestiegen.

Im Bahnbetrieb der Steiermärkischen Landesbahnen wurden 1994 insgesamt 1,053.051 Personen befördert, das sind um 19.074 mehr als im Jahre 1993.

Die vergleichende Gegenüberstellung der Gebarungsergebnisse im Kraftwagenbetrieb des Jahres 1994 zum Jahr 1993 zeigt folgendes Bild:

	1994	1993	Veränderungen
	S	S	S
Erträge:			
Personen u. Gepäck	32,394.954,67	31,980.306,03	+ 414.648,64
Frachtgut	11,143.920,82	9,724.639,66	+ 1,419.281,16
Postbeförderungen	43.851,32	39.378,87	+ 4.472,50
versch. Einnahmen	547.397,32	990.698,25	- 443.300,93
Ant. Einnahmen an Direktion	742.185,40	889.071,20	- 146.885,80
Summe der Erträge	44,872.309,53	43,624.094,01	+ 1,248.215,57
Ausgaben:			
Personalaufwand	26,312.843,09	25,342.568,74	+ 970.274,35
Ruhe- u. Versorgungsgenüsse	2,449.363,70	2,086.064,40	+ 363.298,30
Sachausgaben	12,114.845,50	10,913.990,35	+ 1,200.855,15
Abschreibungen	6,152.576,70	6,435.196,27	- 282.619,57
Summe der Ausgaben	47,029.628,99	44,777.819,76	+ 2,251.809,23
Abgang	- 2,157.319,46	- 1,153.725,75	- 1,003.593,66

Die Einnahmen im Personenverkehr des Kraftwagenbetriebes waren gegenüber 1993 um S 414.648,64 bzw. 1,3 % höher.

Die Einnahmen im Güterverkehr stammen im wesentlichen aus den Einnahmen im Stückgutverkehr (Flächenbedienung mit LKW). Im Vergleich zum Vorjahr wurden in dieser Sparte S 1,419.281,16 an Mehreinnahmen erzielt.

Die Mehraufwendungen bei den Personalkosten sowie den Ruhe- und Versorgungsgenüssen sind auf die Gehalts- und Lohnerhöhungen zurückzuführen. Die Erhöhung beim Sachaufwand um rund 1,2 Mio. Schilling ergab sich im wesentlichen aus der Beauftragung eines Frächters für den Bahnexpressverkehr in Tamsweg.

Im **Omnibusbetrieb**, der vorwiegend den Bahnbetrieb ergänzt, wurden im Jahre 1994 1,899.911 Personen befördert, das sind um 47.129 Personen weniger als 1993.

Im **Personenverkehr** (Kraftfahrlinien- und Gelegenheitsverkehr) standen zum Jahresende 1994 insgesamt 35 Omnibusse im Einsatz.

Das **Reisebüro** konnte im Jahr 1994 weiterhin einen **Gewinn** von **S 808.009,26** erwirtschaften.

Steirisches Heimatwerk

Das Steirische Heimatwerk weist folgende Gebarungsergebnisse auf:

<u>Zeitraum</u>	<u>Gewinn/Verlust</u>
1986	S - 121.900,--
1987	S - 1,087.100,--
1988	S - 660.600,--
1989	S - 1,035.500,--
1990	S - 1,273.300,--
1991	S - 2,371.600,--
1992	S - 1,893.400,--
1993	S + 38.195,--
1994	S + 66.283,--

Aus dieser Ergebnisübersicht ist die bis zum Jahre 1992 andauernde negative Erfolgsentwicklung des Steirischen Heimatwerkes seit 1986 zu verfolgen. Die Jahre 1993 und 1994 bringen erstmals wieder positive Bilanzergebnisse. Es ist anzunehmen, daß aufgrund der vom Steirischen Heimatwerk gesetzten Maßnahmen auch in den nächsten Jahren mit einem positiven Betriebsergebnis gerechnet werden kann.

Aufgrund des Beschlusses des Steiermärkischen Landtages über den Landesvoranschlag 1993 hat das "Heimatwerk des Volkskundemuseums" (WPl. 89920) den Gewinn 1993 nach Vorliegen des Jahresergebnisses zur Gänze an das Land abzuführen.

Eine Abfuhr des Gewinnes 1993 in Höhe von S 38.194,90 an das Land Steiermark konnte nicht festgestellt werden.

Wegen der in den letzten Jahren anhaltenden negativen Entwicklung war die Aufrechterhaltung des Betriebes nur durch die Aufstockung von Fremdmitteln möglich. Im Jahr 1994 konnten die Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr um rund S 505.000,- reduziert werden. Der Darlehensstand beträgt per 31. 12. 1994 S 4,132.171,51. Darin enthalten sind zwei Darlehen mit je S 500.000,-, zusammen S 1,000.000,-, seitens der Steirischen Kulturveranstaltungen. Die **Betriebsleistung** ist im Jahr 1994 leicht angestiegen und betrug 8,3 Mio.S. Gesunken sind jedoch die Personalkosten, die 1994 bei S 2,781.597,66 lagen. Damit haben sich die Personalkosten gegenüber 1993 um S 86.000,- verringert. Der Personalstand betrug per 31. 12. 1994 4 Bedienstete und 2 Lehrlinge. Zu diesem Personalstand kommen noch zwei weitere Bedienstete und ein Lehrling, die dem Steirischen Heimatwerk vom Verein Steirische Kulturveranstaltungen gegen spätere Refundierung zur Verfügung gestellt werden.

Zur Erfüllung des Gerichtsvergleiches Bergmann-Drofenig/Land Steiermark wurde dem Steirischen Heimatwerk mit Ferialverfügung vom 30. Juli 1993 ein Betriebsmittelvorschuß in der Höhe von S 392.350,- genehmigt.

Die Rückzahlung dieses Betriebsmittelvorschusses hat vom Steirischen Heimatwerk in drei aufeinanderfolgenden Jahresraten zu je S 130.783,33, beginnend ab 1994, zu erfolgen.

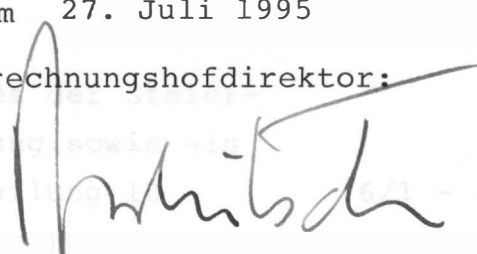
Im Zuge dieser Prüfung mußte der Landesrechnungshof feststellen, daß die für das Jahr 1994 fällige erste Rate dieser Rückzahlung des Betriebsmittelvorschusses in der Höhe von S 130.783,33 nicht erfolgt ist.

Die Darlehenszinsen und die Kosten des Geldverkehrs haben sich gegenüber dem Jahr 1993 um rund S 152.000,- verringert.

Für das Jahr 1995 wird aufgrund der erfolgten Personalreduktion mit einem positiven Betriebsergebnis gerechnet. Dies ist allerdings unter dem Gesichtspunkt der Refundierung der Kosten für die Bediensteten an den Verein Steirische Kulturveranstaltungen zu relativieren.

Graz, am 27. Juli 1995

Der Landesrechnungshofdirektor:



(Dr. Grollitsch)